

Jahresbericht

des evangelischen

Friedrichs = Gymnasiums

zu

Herford

für das Schuljahr 1902.

Inhalt:

Schulnachrichten, herausgegeben von dem Direktor Professor Dr. Hans Windel.

Als Beilage:

Katalog der Lehrer-Bibliothek (Teil II), aufgestellt von dem Bibliothekar
Professor Heinrich Kellinger.

1902. Programm-Nr. 410.

Herford 1903.

Buchdruckerei der Gebrüder Heidemann.



410.

q he
15



I. Allgemeine Lehrverfassung

während des Schuljahres 1902.

Lehrgegenstände.	Klassen									
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa
Religion, evang.	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Religion, kathol.	2				2					(4)
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6				36
Französisch	3	3	3	3	2	2	4			20
Hebräisch	(2)		(2)							(4) (wahlfrei)
Englisch	(2)		(2)							(4) (wahlfrei)
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	2+1	2+1	2+2	2	2	26
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2					10
Naturbeschreibung						2	2	2	2	8
Zeichnen	(2)				2	2	2	2		8 u. (2) (wahlfrei)
Schreiben						2		2	2	6
Turnen	3			3		3		3		12
Gesang	2 Chor gesang							1	2	5

Bericht über die Verteilung der Lehrstunden.
Von Ostern 1902 bis Ostern 1903.

Lehrer.	Klassen- lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Professor Dr. Windel Direktor.	Ia.	8 Deutsch 4 Griech. 3 Gesch. und Erdbd.			2 Homer					3 Relig.	16
2. Professor Meyer	Ib.	7 Latein	5 Latein 2 Homer				2 Deutsch 3 Math.				19
3. Professor Fellinger	IIa.	2 Homer	4 Griech.	3 Deutsch 7 Latein 2 Homer			2 Relig.		2 Relig.		22
4. Professor Fulda	IIIa.		3 Deutsch 2 Horaz		4 Griech.	8 Latein	2 Gesch. 1 Erdbd.			2 Erdbd.	22
5. Professor Hagemann	IIb.			3 Gesch. u. Erdbd. 4 Griech.	7 Latein	6 Griech.		2 Gesch.			22
6. Oberlehrer Schatte			4 Math. 2 Physik 3 Turnen		4 Math. 2 Physik	3 Math.		2 Math. 2 Rechn.			22
7. Oberlehrer Böckelmann	IV.	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.		3 Franz. 3 Deutsch			8 Latein			22
8. Oberlehrer Dr. Lünkenmann	IIIb.		3 Gesch. und Erdbd.	2 Relig.	2 Deutsch 3 Turnen	8 Latein 6 Griech.					24
9. Oberlehrer Müsebeck		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		2 Physik	2 Naturf.		4 Rechn.	4 Rechn.	24
10. Oberlehrer Fienisch	VI.	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig.		2 Relig.				2 Erdbd.	8 Latein 4 Deutsch 3 Turnen	22 (+ 3 Turn.)
11. Probefand. u. wissenschaftl. Hilfslehrer Fuhrmeister	V.			2 Hebr.		2 Relig.	3 Deutsch 2 Relig. 3 Turnen	3 Deutsch 8 Latein			23
12. Probefand. u. wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Köhler				3 Franz. 2 Engl.	3 Gesch. und Erdbd.	2 Franz. 2 Gesch. 1 Erdbd.	2 Franz. 2 Franz. 2 Erdbd.	4 Franz. 2 Erdbd.			21
13. Lehrer am Gymnasium Noack				2 Chorgesang							
			2 Zeichnen			2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Naturf.	2 Schreib.	27
						2 Schreiben	2 Naturf.	2 Schreib.	2 Naturf.	2 Schreib.	
								1 Singen		2 Singen	
14. Kaplan Stuhlmann kathol. Religionslehrer.			2 Religion					2 Religion			4

II. Lehraufgaben.

Oberprima.

Klassenlehrer: Direktor Professor Dr. Windel.

Religion, evang., 2 St. Kirchengeschichte bis zur Neuzeit. Ausgewählte Kapitel aus dem Johannesevangelium. Wiederholungen. Fienisch.

Religion, kath., 2 St. (mit IIa—b vereinigt). A. Dogmatik: Die Lehre von den Sakramenten und Gnadenlehre. B. Apologetik: Erklärung von Hymnen und Psalmen. Stuhlmann.

Deutsch, 3 St. Goethes Gedankenlyrik, Iphigenie, Shakespeares „Julius Cäsar“. Alle 14 Tage Vorträge der Schüler über Stoffe der Privatlektüre. Litteraturgeschichte von Lessing bis zur Neuzeit. Windel.

Themata der Aufsätze:

1. Weshalb verläuft das Leben großer Männer oft tragisch? 2. Inwiefern sind die drei Hymnen „Mahomets Gesang“, „Der Wanderer“ und „Zueignung“ Selbstzeugnisse des inneren Lebens Goethes, und welche eigentümlichen Vorzüge besitzen sie? 3. Mit welchem Rechte sagt Goethe: „Tempus divitiae meae, tempus aevi meus: Mein Erbteil, wie herrlich weit und breit, die Zeit ist mein Besitz, mein Alter ist die Zeit“? 4. Klassenaufsatz: Leben und Wirken des Sokrates. 5. Was verdanke ich dem Unterrichte in der vaterländischen Geschichte? (Prüfungsaufsatz zum Herbsttermin.) 6. Warum verdient der Kurfürst Friedrich Wilhelm den Beinamen des Großen? 7. Klassenaufsatz: Mit welchem Rechte sagt Demosthenes: „Πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάττειν τὰ γὰρ τῷ κτήσαντι χαλεπότερον εἶναι“? 8. Ist Goethes Iphigenie antik oder modern? 9. Abiturientenaufsatz: Welches Bild von Demosthenes geben uns die olynthischen Reden? 10. Klassenaufsatz: Mit welchem Rechte fragt Iphigenie zweifelnd: „Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?“

Kleinere deutsche Ausarbeitungen:

1. Welches sind die drei Vorläufer Ludwigs XIV. in der Stärkung des französischen Königtums, und wie ist ihr Vorgehen? 2. Regierungsantritt des Tiberius. 3. Welches ist die Hauptliederung der Apologie Platons? 4. Inhalt der Ode des Horaz. III, 24. 5. Inwiefern bringt der zweite Aufzug der Iphigenie eine Steigerung der Handlung? 6. Was lernen wir aus Molières Bürgeredelmann über die Logik? 7. Die Entstehung von Ebbe und Flut. 8. Mit welchen Gründen sucht Odysseus als der erste Sprecher der Gesandtschaft an Achilleus den Peliden umzustimmen? 9. Die Schleswig-holsteinische Frage in ihrer Bedeutung für den deutschen Einheitsgedanken.

Latein, 7 St. Grammatik 2 St. Übungen im Übersetzen ins Lateinische; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium; daneben in jedem Vierteljahre eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Prosalectüre 3 St. Sommer: Tacitus, Annalen; Winter: Cicero in Verrem IV. Aus Liv. VIII wurde aus dem Stegreife übersetzt. Horaz Oden Buch III und IV, in Auswahl. 2 St. Meyer.

Griechisch, 6 St. Im Sommer: Platons Apologie, Demosthenes, I. Olynthische Rede. Winter: II. und III. Olynth. Rede und Sophocles Trachinierinnen. S. u. W.: Fortlaufende grammatische Wiederholungen und daran sich anschließende Extemporalien aus dem Deutschen ins Griechische und schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche alle 14 Tage abwechselnd. 4 Std. Windel. Homer Ilias Buch I—XV nach einem Kanon. 2 St. Fellingner.

Französisch, 3 St. Molière Le Misanthrope und Franz. Recitationstexte 1. Heft (Verlag von Stolte, Leipzig.) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Stoffe zu franz. Sprechübungen. Repetition der Formenlehre und Syntag des Verbuns. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit, Diktat-Übersetzungen und freie Arbeiten. Böckelmann.

Englisch, 2 St. (sak.). Deutschbein § 41—72. Alfred the Great by Dickens. The Story of Macbeth by Scott und einige Gedichte. Sprechübungen und Diktate im Anschluß an das Gelesene. Böckelmann.

Hebräisch, 2 St. Richter 6—16. Einige Psalmen und Stellen aus Jesaja. Gramn. Wiederholungen. Fienisch.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Geschichte der neueren Zeit bis zur Gegenwart nach Herbst. Geographische Wiederholungen. Windel.

Mathematik, 4 St. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrgangs. (Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl.) Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Übungen in der Trigonometrie, Planimetrie und Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Müsebeck

Physik, 2 St. Mechanik. Akustik. Müsebeck.

Zeichnen, 2 St. (mit II vereinigt). Geometrische Konstruktionen, Projektionslehre, Zeichnen nach Natur- und Kunstgegenständen, wie Blätter, Blumen, Früchte, Schmetterlinge, Vögel u. dgl., unter Benutzung von Farben. Noack.

Interprima.

Klassenlehrer: Professor Meyer.

Religion, evang., 2 St. Kirchengeschichte bis zur Neuzeit. Johannesevangelium. Fienisch.

Religion, kath., 2 St., mit IIa und b vereinigt.

Deutsch, 3 St. Im Sommer: Schillers Gedankenlyrik, Grillparzers „Sappho“; im Winter: Klopstocks Oden und Schillers „Braut von Messina“. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis Lessing. Fulda.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Welchen Stimmungen und Auffassungen des menschlichen Lebens begegnen wir in Schillers Gedicht „Das Siegesfest“?
2. Klassenaufsatz: Es kommt nicht darauf an, ob die Sonne in eines Monarchen Staaten nicht untergeht, wie sich Spanien ehemals rühmte,

sondern was sie während ihres Laufes in diesen Staaten zu sehen bekommt (L. Chr. Dichtenberg). 3. An welchen bekannteren Gestalten der Mythologie und Dichtung offenbart sich die Idee, daß der Mensch nicht ungestraft die ihm gezogenen Schranken überschreiten darf? (Im Anschluß an Horaz carm. I, 3 und Schillers Alpenjäger). 4. Welche Lehre für die Richtung unseres Lebens können wir aus Ovids Worten (Met. I, 84—86) entnehmen: *pronaque cum spectent animalia cetera terram, os homini sublimis dedit, caelumque videre iussit et erectos ad sidera tollere vultus*? 5. Inwiefern werden wir bereits im ersten Akte von Grillparzers „Sappho“ mit dem Probleme des Dramas bekannt gemacht? 6. Übersichtliche Beschreibung des Kreises Herford. 7. Klassenaufsatz: Alles in der Welt läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. 8. Inwiefern werden die Schlussworte von Schillers „Braut von Messina“: „Der Übel größtes aber ist die Schuld“ durch das Drama selbst bestätigt?

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Die Politik der beiden ersten römischen Kaiser den Germanen gegenüber.
2. Ciceros Rechtfertigung wegen der Übernahme der Verteidigung des Murena.
3. Die erste Schlacht vor Syrakus.
4. Inhalt und Tendenz des Schwanks von Hans Sachs „Sanft Peter mit der Geiß“.
5. Vergleich von Horaz Carmen I, 1 und Schillers Gedicht „Die Teilung der Erde“.
6. Zweikampf des Paris und Menelaos.
7. Der Gedankengang in Bérangers Gedichte „Die Schwalben“.
8. Wie bestimmt man das spezifische Gewicht fester Körper?
9. Die englisch-französischen Kriege im Mittelalter.

Latein, 7 St. Grammatik 2 St. wie in Ia, Prosalectüre 3 St. S. Cic. pro Murena W. Tac. Germania 1—27 und Agricola. Aus Livius XXIII. wurde aus dem Stegreife übersetzt. Meyer. Horaz Oden S. Buch I, B. Buch II, memoriert wurden 6 Oden. 2 St. Fulda.

Griechisch, 6 St. Im Sommer: Thucydides Buch VI und VII nach der Ausgabe von F. Müller. Im Winter: Sophocles Philoctetes. Schriftliche Übungen, und zwar Übersetzungen aus dem Griechischen abwechselnd mit Übersetzungen in das Griechische im Anschluß an grammatische Wiederholungen, alle 14 Tage. Fellingner. Homer Ilias Buch I—XV nach einem Kanon. 2 St. Meyer.

Französisch, 3 St. Barrau, Histoire de la Révolution Française und Recitationstext I. Heft. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, sowie an Kron, Stoffe zu franz. Sprechübungen. Repetition der Formenlehre des regelm. Verbums; Formenlehre und Syntax des Adverbs, Zahlworts, Fürworts, der Präposition, Konjunktion und Interjektion. Alle 4 Wochen eine schriftl. Arbeit, Diktat-Übersetzungen und freiere Arbeiten. Böckelmann.

Englisch, 2 St. (fak.) mit Ia vereinigt. Böckelmann.

Hebräisch, 2 St. (fak.) mit Ia vereinigt. Fienisch.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Westf. Frieden. Geographische Repetitionen. Lünkmann.

Mathematik, 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen. Zinsezzins- und Rentenrechnung. Mehler § 160—161. Die imaginären Größen. Mehler § 129. Bervollständigung der Trigonometrie (Additionstheorem). Mehler § 162—175. Stereometrie Mehler § 193—217, § 223—226. Übungen aus allen Gebieten der Mathematik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Physik, 2 St. Akustik und Mechanik. Schatte.

Zeichnen, 2 St. (fak.), vereinigt mit Ia. Noack.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Fellingner.

Religion, evang., 2 St. Apostelgeschichte. Leben und Schriften des Paulus; Lesen ausgewählter Abschnitte der Paulinischen Briefe, namentlich der kleinen. Kirchengeschichte bis 325. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen und Liedern. Lünemann.

Religion, kath., 2 St., siehe Prima.

Deutsch, 3 St. Nibelungenlied, Ausblicke auf die nordischen Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, „Blumenlese“. Schillers „Maria Stuart“, Goethes „Götz von Berlichingen“. Vorträge. Fellingner.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Mit welchem Rechte wird das Geld ein guter Diener, aber ein schlechter Herr genannt?
2. Woraus erklärt sich die große Teilnahme der Griechen am Morde des Iphysus?
3. Dürfte der todesmüde Siegfried den Burgundern gegenüber mit Recht sich rühmen: „Ich half euch je und je, ich hielt euch stets die Treue“? (Klassenaufsatz).
4. Welches Bild von Polyphem bietet uns Homer in der Odyssee?
5. Weshalb empfinden wir so inniges Mitleid mit dem Tode des Markgrafen Rüdiger von Bechlaren?
6. Das Meer, ein Freund und ein Feind des Menschen.
7. Welche Aufschlüsse giebt uns der erste Aufzug von Schillers „Maria Stuart“ über die Vorgeschichte seiner Heldin, und welche Befürchtungen und Hoffnungen erregt er in betreff ihrer Zukunft?
8. (Klassenaufsatz).

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Wie vollzog sich im athenischen Staate der Übergang von der monarchischen Verfassung zur republikanischen?
2. Mit welchen Rechtsgründen beweist Cicero das römische Bürgerrecht des Archias?
3. Verlauf der Schlacht bei Marathon.
4. Die Burg von Bechlarn, ein gastfreundliches Haus.
5. Warum und wie giebt sich Dido den Tod?
6. Was erfährt Odysseus in der Unterwelt über seine häuslichen Verhältnisse in Ithaka?
7. Die Entstehung von Tau, Reif, Nebel und Wolken.
8. Die beiden Alten in Daudets „Les Vieux.“
9. C. Marius.

Latein, 7 St. Cic. pro Archia poeta; pro rege Deiotaro. Liv. XXII. Einübung der Syntax. Alle 14 Tage Exercitien oder Extemporalien; daneben vier Übersetzungen ins Deutsche. Verg. Aen. IV bis IX nach der Auswahl von Becker. Fellingner.

Griechisch, 6 St. Gramm. von Seyffert-Bamberg § 62—155. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen abwechselnd mit Übersetzungen in das Griechische im Anschluß an die Syntax des Verbs, alle 14 Tage. Herodot Auswahl aus Buch V, VI, VII. (Ausgabe von Kallenberg). Lysias Reden über den Ölbaum und für Mantisheos. Hagemann. Homer, Odyssee zweite Hälfte nach dem Kanon (Ausgabe von Naumann). Fellingner.

Französisch, 3 St. Feuillet: Histoire d'un jeune homme pauvre. (Belhagen & Klasing). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Konversationsübungen. Wiederholung der Elementargrammatik; Ergänzungen dazu aus der Syntax. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit, Übersetzung eines diktierten französischen Textes. Koehler.

Englisch, 2 St. Deutschbein, Leitfaden Kap. I—XXV. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Schriftliche und mündliche Übungen. Koehler.

Hebräisch, 2 St. Elementarlehre, das starke und schwache Verbum. Übersetzung aus dem Übungsbuche von Gesenius-Kautsch, Lektion 1—50. Fuhrmeister.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Herbst, Teil I. Wiederholung der Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Hagemann.

Mathematik, 4 St. Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Mehler § 135—137. Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Mehler § 105—110, 112—114, 120 a—121 a. Trigonometrie. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnung. Mehler § 155—181. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Müsebeck.

Physik, 2 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Müsebeck.

Zeichnen, 2 St., siehe Prima.

Unterssekunda.

Klassenlehrer: Professor Hagemann.

Religion, evang., 2 St. Bibelfunde. Ausgewählte Stücke aus den poetischen Büchern des Alten Testaments. Erklärung des Evang. des Matthäus. Wiederholung des Katechismus und Aufzeichnung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Tienisch.

Religion, kath., 2 St., siehe Prima.

Deutsch, 3 St. Gedichte aus der „Blumenlese“ nach dem Kanon. „Die Glocke“, „Wilhelm Tell“ und „die Jungfrau von Orleans“. Lektüre aus dem Lesebuch. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Böckelmann.

Themata der Aufsätze:

1. Die Wiederkehr des Frühlings.
2. Welche Bilder aus dem menschlichen Leben werden uns in dem ersten Teile von Schillers „Glocke“ vorgeführt?
3. Ein westfälischer Bauernhof.
4. Inhaltsangabe der ersten Scene von Schillers „Wilhelm Tell“.
5. Gertrud, Stauffachers Gattin.
6. Steter Tropfen höhlt den Stein.
7. Welche Begebenheit erzählt uns Schiller in seinem Gedichte „Der Handschuh“, und was geht in der Seele der beiden Hauptpersonen vor?
8. König Karl VII. von Frankreich, seine Lage und sein Charakter, nach den einleitenden Scenen der „Jungfrau von Orleans“.
9. (Klassenaufsatz) Welchen Einfluß hat Graf Dunois auf die Handlung in der „Jungfrau von Orleans“?
10. Morgenstunde hat Gold im Munde.

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Das Jahr 1756.
2. Warum ist der Mithridatischer Krieg nach Ciceros Ansicht auch nach den Erfolgen des Lucullus für Rom gefährlich?
3. Die Lage der Griechen nach der Ermordung der Feldherrn.
4. Tell und die Seinen (Akt 3, I).
5. Wie schildert uns der Dichter den Helden Odysseus im Sturme auf der Fahrt von Ogygia nach Scheria?
6. Das Leben Vergils.
7. Wie gewinnt man Eisen?
8. Das Vorbild von Hagedorn's „Johann der muntere Seifensieder“.
9. Der deutsche Bund.

Latein, 7 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbsyntax in ihren Hauptregeln nach der Grammatik von Müller. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 3 St. Cicero, de imperio Cn. Pompei, Livius, Auswahl aus der ersten Dekade. 2 St. Ovid, Metam., nach der Auswahl von Harder. Vergil, Aen. I, II nach der Auswahl von Becker. 2 St. Hagemann.

Griechisch, 6 St. Hauptregeln der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Wiederholungen aus der Formenlehre nach Franke-Bamberg. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Xen. Anab. (Auswahl von Windel). Buch III, IV und V. 4 St. Fulda. Homers Odyssee: Auswahl aus Buch I, V, VI, VII, VIII. 2 St. Windel.

Französisch, 4 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre und Syntag des Zeitworts nach der Sprachlehre und dem Übungsbuch von Ploetz-Kares, mit Ausschluß des Infinitivs und Partizips. Sprechübungen nach dem Übungsbuch. Alle 3 Wochen ein Diktat, ein Extemporale oder eine freiere schriftliche Übung. Böckelmann.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Preussische Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. Europa. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Koehler.

Mathematik, 4 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Bardey Abschnitt XI—XIV, XVI, XVIII. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Schwierigere Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten, Bardey Abschn. XX, XXIII, XXV, 1. Stufe. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Mehler § 73—103. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Physik, 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II: Magnetismus, Electricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Schatte.

Zeichnen, 2 St., siehe Prima.

Obertertia.

Klassenlehrer: Professor Fulda.

Religion, evang., 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament, eingehend Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus nebst Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Fuhrmeister.

Religion, kath., 2 St., IIIb—VI. Die Lehre von den Geboten und von der Sünde. Kommunionunterricht (Diözesankatechismus). Bibl. Gesch.: Altes Testament zu Ende. Neues Testament 1—16. (Schuster-May, Bibl. Gesch.). Stuhlmann.

Deutsch, 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsief. Wortbildungslehre. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon und Dichterstellen aus der Lektüre „Briny“. Alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz und 7 kleinere deutsche Ausarbeitungen. Lämke.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Der Überfall der 12. römischen Legion durch die Veragrer in Ostodurus. (Nach dem Berichte des Hauptmanns Vokulus).
2. Die Feinde und Freunde des Grafen Eberhard.
3. Die Träume der Kriemhild und ihre Deutung (Klassenaufsatz).
4. Inhalt und Gliederung des 1. Kapitels von Xenophons Anabasis.
5. Was erfahren wir in der nordischen Mythologie über Balder?
6. Welches ist der Gedankengang in Uhlands „Talliefer“?
7. Die Befiegung des fränkischen Ritters durch Waz.
8. „Nächtliche Erscheinung zu Speier“ und „Nächtliche Heerschau“, ein Vergleich.
9. Sabinus und Cotta, ein Vergleich.
10. Klassenaufsatz.

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Der Reichstag zu Worms.
2. Cäsar stürmt das Lager der Usipeter.
3. Der Raub der Königstochter, nach Uhlands Ballade „Der blinde König“.
4. Wie kam es zum Zuge des Cyrus gegen Artaxerxes?
5. Jupiter beschließt die Menschen zu vernichten. (Nach Ovid.)
6. Die Schwalben. (Nach Vörlanger.)
7. Kurze Beschreibung Schlesiens.

Latein, 8 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Müller. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Caesar de bell. Gall. IV, V und 3. L. VI. Ovid, Metamorphosen. (Auswahl von Harder.) Fulda.

Griechisch, 6. St. Verba auf -μ, die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Einiges aus der Syntag. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Wesener. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Xen. Anab. I und II (Auswahl nach Windel.) Hagemann.

Französisch, 2 St. Lektüre und Grammatik aus dem Elementarbuch von G. Bloch, Kap. 52—63, ergänzt durch unregelmäßige Verba aus der Sprachlehre von Bloch-Kares § 11—24. Als Lektüre: Vorbereitung zu dem Recitations- Vortrage. Behandlung von Gedichten und von Stoffen aus dem täglichen Leben nach dem Anhange des Elementarbuchs. Sprechübungen. Alle 4 Wochen ein Extemporale oder ein Diktat. Koehler.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zu Friedrich dem Großen. 2 St. Koehler. Deutschland. 1 St. Koehler.

Mathematik, 3 St. Arithmetik (im Sommer 1, im Winter 2 St.): Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Mehler § 125, 127, 128 a, 131—132. Zur Wiederholung: Schellen 2. Abt. — Planimetrie (im Sommer 2, im Winter 1 St.): Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Mehler § 48—53, 55—57, 65—71. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Naturgeschichte und Physik, 2 St. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre.) Müsebeck.

Zeichnen, 2. St. Zeichnen von Pflanzenteilen, Blumen und Früchten nach der Natur. Gefäße, Geräte, Kleidungsstücke u. dergl. nach Modellen. Roach.

Schreiben, 2 St. (für die Schüler der IIIa—IV mit schlechter Handschrift.) Es waren dem Unterrichte zugewiesen im Sommer 24, im Winter 17 Schüler; es wurde auf die Aneignung einer sauberen und gefälligen Handschrift hingearbeitet. Roach.

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lümke mann.

Religion, evang., 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen entsprechender bibl. Abschnitte, Psalmen, Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Vier neue Lieder gelernt. Belehrung über die gottesdienstlichen Einrichtungen und das Kirchenjahr. Zellinger.

Religion, kath., 2 St., siehe Obertertia.

Deutsch, 2 St., Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa stücken aus Hopf und Paulsief. Wiederholung der grammatischen Hauptgesetze der deutschen Sprache. Alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz, außerdem 8 kleinere deutsche Ausarbeitungen. Lernen und Wiederholen von Gedichten nach dem Kanon. Meyer.

Latein, 8 St. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Repetition der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert und Ostermann. Lektüre von Caes. de bell. Gall. I, II und III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lümke mann.

Griechisch, 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Verb. liquidum einschließlich. Uebersetzen aus dem Übungsbuche von Wesener. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Lümke mann.

Französisch, 2 St. Elementarbuch von G. Bloech Kap. 28—49 mit Auswahl. Sprechübungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit, Extemporalien und Diktate. Koehler.

Geschichte und Erdkunde, 2 und 1 St. Deutsche Geschichte bis zu Maximilian I. — Außer-europäische Erdteile. Deutsche Kolonien. Fulda.

Mathematik, 3 St. Arithmetik 1 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Bei den Übungen wurden auch Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten benutzt.) Zur Wiederholung Schellen 2. Abt. Mehler § 122—123, § 133. Planimetrie 2 St.: Parallelogramme, Kreislehre 1. Teil. Mehler § 29, § 38—47, § 58—60. Alle 3 Wochen schriftliche Arbeiten. Meyer.

Naturgeschichte, 2 St. Besprechung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Physiologie und Anatomie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tier-Geographie. Müsebeck.

Zeichnen, 2 St. Blätter und Zweige nach der Natur mit Anwendung von Farben. Draht- und Holzmodelle zur Einübung der wichtigsten Gesetze der Perspektive. Noack.

Schreiben, 2 St., vereinigt mit Obertertia. Noack.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Böckelmann.

Religion, evang., 2 St. Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Zur Wiederholung der biblischen Geschichte: Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Durchnahme des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und geeigneten Sprüchen. Die früher gelernten Lieder wiederholt. Vier neu gelernt. Fuhrmeister.

Religion, kath., 2 St., siehe Obertertia.

Deutsch, 3 St. Lesestücke aus Hopf und Paulsief. Gedichte aus der „Blumenlese“ nach dem Kanon. Der zusammengesetzte Satz. Alle 14 Tage ein Diktat oder Aufsatz, außerdem 8 kleinere deutsche Ausarbeitungen. Fuhrmeister.

Latein, 8 St. Nepos: Miltiades, Themistocles, Thrasybulus, Agesilaus, Epaminondas. Kasuslehre nach Müllers Grammatik und Uebersetzen nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Böckelmann.

Französisch, 4 St. Elementarbuch von G. Bloch, Kap. 1—27. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporalien, Diktate, Umformungen. Koehler.

Geschichte, 2 St. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Hagemann.

Erdkunde, 2 St. Europa außer Deutschland nach dem Lehrbuche von Seydlitz. Kartenskitzen. Koehler.

Mathematik und Rechnen, 4 St. Mathematik 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Mehler § 1—37 mit Ausnahme von § 29. — Rechnen, 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Schellen Abschn. IV § 22—26. — 2. Abtlg. Abschn. I—IX. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Reptilien, Lurche, Fische und Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Noack.

Zeichnen, 2 St. Blätter und Zweige von Pflanzen nach der Natur unter Anwendung von Farben. Flächenornamente nach Wandtafeln. Noack.

Schreiben, 2 St., vereinigt mit III. Noack.

Quinta.

Klassenlehrer: Wissensch. Hilfslehrer Fuhrmeister.

Religion, evang., 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn = Giebe. Wiederholung des 1. Hauptstückes. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung und geeigneten Sprüchen. Die früher gelernten Lieder wiederholt, fünf neu gelernt. Fellingner.

Religion, kath., 2 St., siehe Obertertia.

Deutsch, 3 St. Lesestücke aus Hopf und Paulsief; Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer, dazu Gedichte nach dem Kanon der „Blumenlese“. Die Lehre vom einfachen Satz und von der Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate oder Aufsätze. Fuhrmeister.

Latein, 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, der Deponentia, das Notwendigste der unregelmäßigen Formenlehre. Akkusativ mit dem Infinitiv, Partizipialkonstruktionen, Konstruktion der Städtenamen. Erweiterung des Wortschatzes und Uebersetzen nach Ostermann-Müller. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Fuhrmeister.

Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Übungen im Kartenzeichnen, Globuslehre. Fienisch.

Rechnen, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel-detri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Schellen Abschn. I § 6, Abschn. III und 2. Abteilung Abschn. I—II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Müsebeck.

Naturgeschichte, 2 St. Beschreibung von Pflanzen der wichtigsten Familien; Behandlung der äußeren Organe. Säugetiere, Vögel, Reptilien und Fische. Das Knochensystem des Menschen. Gelegentliches Zeichnen einzelner Teile der Pflanzen und Tiere. Noack.

Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach flachen Modellen, ferner nach natürlichen Pflanzenblättern und Wandtafeln. Beschränkte Anwendung von Farbe. Noack.

Schreiben, 2 St. Lateinische und deutsche Schrift auf einfachen Linien. Noack.

Gesang, 1 St. Sorgfältige Schulung im Singen nach Noten (Tonleitern, Akkorde, Intervalle, Tonarten). Choräle und Volkslieder, letztere zweistimmig. Noack.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Fienisch.

Religion, evang., 3 St. Bibl. Geschichte des Alten Testaments, vor den Hauptfesten die entsprechenden Festgeschichten des Neuen Testaments, nach Zahn-Giebel. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und geeigneten Bibelsprüchen gelernt, das 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Fünf Kirchenlieder. Windel.

Religion, kath., 2 St., siehe Obertertia.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Redeteile. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibung. Lesen, Erklärung und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus Hopf und Paulsief. 8 Gedichte gelernt. Wöchentlich ein Diktat. — Lebensbilder von Wilhelm II., Friedrich III., Wilhelm I., Friedrich Wilhelm IV., Friedrich Wilhelm III., Friedrich dem Großen, Friedrich Wilhelm I. und dem Großen Kurfürsten. Fienisch.

Latein, 8 St. Die regelmäßige Deklination und Konjugation mit Ausschluß der Depo-nentia. Steigerung der Adjektiva, Pronomina, Zahlwörter nach Müllers lat. Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. Aneignung des im Übungsbuche gebotenen Wortschatzes. Wöchentlich eine Klassenarbeit, im letzten Quartale auch Exercitien. Fienisch.

Erdkunde, 2 St. Heimatskunde. Geographische Grundbegriffe; Einführung in das Ver-ständnis der Karten und des Globus. Europa. Fulda.

Rechnen, 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Schellen Abschn. I § 1—5, Abschn. II und IV. Alle 14 Tage eine Arbeit. Müsebeck.

Naturgeschichte, 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren

Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Noack.

Schreiben, 2 St. Lateinische und deutsche Schrift in Doppellinien. Noack.

Gesang, 2 St. Sorgfältige Schulung im Singen nach Noten (Vokalbildung, Atmung, Takt, Betonung, Aussprache). Choräle und Volkslieder einstimmig. Noack.

Technische und wahlfreie Fächer.

a) Chorgesang I—V. 2 St.

Zweistimmige Volkslieder und vierstimmige Motetten und Lieder. Für eine Konzert-Aufführung Einübung der melodramatischen Cantate „Das Vaterland“ v. Mangold. Noack.

b) Turnen. 4 Abteilungen zu je 3 St.

1. Abt. I—IIa: Ordnungsübungen, Freiübungen mit Hanteln oder Eisenstäben und Gerätheübungen. Es wurde in jeder Stunde an 2 Geräten geturnt (Reck-Vock, Barren-Freispringen, Schaukelringe-Pferd, Leiter-Sturmspringen). Schatte. 2. Abt. IIb und IIIa: Ähnlich wie in der 1. Abt. Rümfemann. 3. Abt. IIIb und IV: Frei- und Ordnungsübungen, angemessene Gerätheübungen. Fuhrmeister. 4. Abt. V und VI: Frei- und Ordnungsübungen, leichtere Gerätheübungen. Hiensch.

In den Spielfunden, deren wöchentlich je eine gehalten wurde, soweit es die Witterung erlaubte, sind gespielt worden: Schlagball, Schleuderball, Fußball, Cricket, Barlaufen, schwarzer Mann, Tau ziehen, den Dritten abschlagen etc.

Die Anstalt besuchten im Sommer 276, im Winter 271 Schüler. Von diesen waren befreit auf Grund ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterricht überhaupt:

		Von einzelnen Übungen:	
	im Sommer 16	im Sommer	9
	im Winter 19	im Winter	1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 5,8 %	im Sommer	2,5 %
	im Winter 7 %	im Winter	0,2 %

Zu der kleinsten Turnabteilung gehören 56, zu der größten 68 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten.

Ein von Schülern geleiteter Turnverein nimmt Schüler der Klassen Prima bis Untertertia einschließlich auf und stellt die Vorturner. Dem Verein gehören 27 Schüler der Klassen I—IIIb an; die Mitglieder haben einen erfreulichen Eifer und gute Haltung bei ihren Übungen gezeigt, sodaß das Bestehen des Vereins für das Gedeihen dieses wichtigen Unterrichtszweiges förderlich erscheint. Am Schlusse des Schuljahres ist ein Schauturnen geplant.

c) Schwimmen und Baden.

Im verflossenen Jahre ist wieder ein geregelter Schwimmunterricht in der Schulischen Badeanstalt eingerichtet worden. Den Unterricht erteilte Herr Scheidt, und es beteiligten sich an

ihm 27 Schüler der Klassen Ib—VI. Leider hatte der Unterricht sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden, sodaß eine Schwimmprobe nicht stattfand. Des Schwimmens kundig sind 160 Schüler.

d) Singen.

Die Klassen I—IV hatten wöchentlich 2 Chorstunden. Befreit vom Unterricht waren im ganzen 78 Schüler, in V und VI niemand.

e) Wahlfreies Zeichnen und Englisch.

In I—IIb nahmen im Sommer 10, im Winter 13 Schüler am Zeichenunterrichte teil. Am Unterricht im Englischen beteiligten sich aus I 19, aus IIa 22 Schüler.

f) Stenographie.

Da im vorigen Jahre ein gut besuchter Kursus stattgefunden hat, so machte sich in diesem Jahre ein Bedürfnis hierfür nicht geltend.

Lehrbücher-Verzeichnis.

Religion: für untere Klassen: Zahn-Gieße, Biblische Historien. Die „Sammlung geistlicher Lieder“, Bielefeld bei Velhagen & Klasing. Der luth. Katechismus, die Bibel, für IIIa—IV biblisches Lesebuch: Altes Testament von Voelker & Strack. — Für obere Klassen: das neue Testament in der Ursprache. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Deutsch: Für I Kluges Literaturgesch. und die geleseenen Klassiker. Von III an Gedichte von Schiller, Uhland; die Lesebücher von Hopf und Paulsief, je nach der Klassenstufe. Für alle Klassen die „Auslese deutscher Gedichte“ von Böckelmann als Kanon zum Auswendiglernen. Für VI—IIb Buschmann „Leitfaden für den deutschen Unterricht“.

Latein: Für Sexta bis Obersekunda die Grammatik von H. J. Müller, für Prima die Grammatik von Ellendt-Seyffert. Für I Hor. Carm. und Epoden. Für IIa—IIb Vergil, Auswahl von Becker (Velhagen & Klasing). Für IIIa—b Caes. de bell. Gall. und Ovid Met. in der Auswahl von Harder (Velhagen & Klasing). Für IV Cornelius Nepos. Für I—VI Ostermanns Übungsbücher in der Bearbeitung von H. J. Müller. Sonst die geleseenen Klassiker.

Griechisch: Die Formenlehre von Franke-v. Bamberg und das Übungsbuch von Wesener für IIIb—IIIa. Für I—IIb das Übungsbuch von Franke-v. Bamberg, Teil II. Für I und II die Syntax von Franke-v. Bamberg. Für I Homer Ilias. Für IIa—b Homer Odyssee, Herodot, Auswahl von Kallenberg (Velhagen & Klasing). Für IIb—IIIa Xenoph. Anabasis, Auswahl von Windel (Velhagen & Klasing). Sonst die geleseenen Klassiker.

Hebräisch: Grammatik von Gesenius und Lesebuch von Rautsch.

Französisch: Für IV—IIIb Elementarbuch von Bloch, Ausg. B. Für IIb—Ia die Sprachlehre von Bloch-Kares und das Übungsbuch von denselben. Sonst die geleseenen Schriftsteller. Für IIa—Ia Kron, Franz. Sprechübungen.

Englisch: Deutschbein, Kurzgefaßte Engl. Grammatik und Übungsstücke, sowie zwei Vorstufen zum Irving-Macaulay Lesebuche (Cöthen, Otto Schulze). Sonst die gelesenen Schriftsteller.

Geschichte und Erdkunde: Für I—IIa Herbst, Historisches Hilfsbuch. Für IIb bis IIIb Eckert, Deutsche Geschichte. Für IV Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Für I—IIIa Kirchhoff, Schulgeographie. Für IIIb—V Seyditz, Geographie, Ausgabe D. Heft 5, 4 und 3. Atlas von Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas von Debes.

Mathematik: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Barden, Aufgabensammlung; Schülke, vierstellige Logarithmen.

Rechnen: Schellen, Aufgaben für theoretisches und praktisches Rechnen.

Physik: Schulphysik von Sumpf für I—IIIa.

Naturkunde: Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kössler für VI—IIIa.

Singen: Liederbücher von Noack und Günther.

Von den Schriftstellern dürfen die Schüler in der Klasse nur gebundene Textausgaben gebrauchen, für die häusliche Vorbereitung werden für einzelne Schriftsteller Kommentare empfohlen.

III. Verfügungen und Mitteilungen

von allgemeinerem Interesse.

1. Ministerial-Verfügung vom 11. März 1902 Nr. 1891 das pädagogische Seminar wird an das Friedrichs-Gymnasium verlegt.

2. Desgleichen vom 26. Februar 1902 Nr. 1182 betr. Unterstützung der Schule in der Bekämpfung der Trunksucht.

3. Desgleichen vom 26. März 1902 Nr. 658 betr. Pflege einer guten und leserlichen Handschrift.

4. Desgleichen vom 2. April 1902 Nr. 5787 betr. Einführung der neuen Rechtschreibung zu Ostern 1903.

5. Desgleichen vom 23. April 1902 Nr. 308 betr. Gewährung von Stipendien an Neusprachler.

6. Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 11. Mai 1902 Nr. 4141 empfiehlt Anschaffung der Witterungskarte des Observatoriums zu Aachen (ist geschehen) und des Merkbuches für Wetterbeobachtungen.

7. Desgleichen vom 23. Mai 1902 Nr. 4582 Anfrage über Beginn des Frühunterrichtes und die dabei gemachten Erfahrungen.

8. Ministerial-Verfügung vom 8. Juni Nr. 4155 betrifft Veröffentlichungen der Lehrer über Schulangelegenheiten in der Tagespresse.

9. Desgleichen vom 12. Juli Nr. 6712 Vorschläge sollen gemacht werden über Beseitigung schlechter Lektüre in der Hand der Schüler.

10. Desgleichen vom 8. und 10. Juli Nr. 1466 und 1832. Die Vorschriften über Reifeprüfung und Reifezeugnis werden abgeändert.

11. Desgleichen vom 5. August Nr. 1688 Mitteilung, daß ein Fonds von 25000 Mk. zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebung der Lehrer geschaffen ist und Anträgen auf Bewilligung von Geldern entgegen gesehen wird.

12. Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 1. Oktober 1902 Nr. 8322 Mitteilung der zur mündlichen und schriftlichen Berichterstattung für die nächstjährige Direktorenkonferenz gestellten Themata. Der Direktor wird zum Berichtersteller über das eine ernannt.

13. Desgleichen vom 4. Oktober 1902 Nr. 8504 Ausführungsbestimmungen für die neue Reifeprüfungs-Ordnung inbezug auf die Befreiung von der mündlichen Prüfung. Sie lauten zu § 10, 2. Absatz 3.:

„Da die Befreiung von der mündlichen Prüfung fortan wieder als Auszeichnung betrachtet werden soll, so ist sie nur für solche Schüler zu beschließen, deren Betragen in allen Zeugnissen des Prima-Kursus das Prädikat „gut“ ohne Einschränkung erhalten hat, und deren Leistungen in 2 Fächern, von denen eins ein Hauptfach im Sinne von § 11, 3, 6 sein muß, am Schlusse des Prima-Kursus sowohl für den Unterricht als auch in der betreffenden schriftlichen Prüfungsarbeit (ebendesselben Faches) als „gut“ ohne Einschränkung, in den obigen Fächern aber mindestens als „genügend“ bezeichnet worden sind.“

14. Ministerial-Verfügung vom 23. Dezember 1902 Nr. 2163. Die Externen-Prüfungen und Gebühren werden neu geordnet.

15. Desgleichen die Ergänzungs-Prüfungen, sie sollen künftig am Sitz des Rgl. Provinzial-Schul-Kollegiums stattfinden.

16. 8. Januar Nr. 16678. Ferienordnung für das Schuljahr 1903 (s. unten abgedruckt.)

17. Ministerial-Verfügung vom 20. Januar 1903 Nr. 414. Mittels Schülerzählkarten sollen die Alters-, Heimats- und Unterbringungs-Verhältnisse der Schüler aller höheren Lehranstalten ermittelt werden.

18. Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 26. Januar 1903 Nr. 923. Der wissenschaftl. Hilfslehrer Fuhrmeister tritt als Oberlehrer an die höhere Mädchenschule zu Minden über. Seine Stelle soll der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Kalbe im Probejahre versehen.

19. Ministerial-Verfügung vom 30. Januar 1903 Nr. 7871. Die Reifeprüfung zum Herbsttermin ist zwischen den Sommerferien und 1. Oktober abzuhalten.

Ferien-Ordnung für das Schuljahr 1903.

- | | |
|-------------------|--|
| 1. Osterferien: | Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 4. April.
Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den 21. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 29. Mai.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 4. Juni. |
| 3. Sommerferien: | Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 5. Juli.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 4. August. |

4. Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 26. September.
 Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 13. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 19. Dezember.
 Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 5. Januar 1904.
- Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 26. März 1904.

IV. Jahrbuch der Schule.

Das Kuratorium erlitt zu Beginn des laufenden Jahres einen schweren Verlust durch das Ausscheiden seines langjährigen Vorsitzenden, des Herrn Landrates Dr. v. Borries, den das Vertrauen Sr. Majestät des Kaisers und Königs zum Polizeipräsidenten der Haupt- und Residenzstadt Berlin berief. Selbst Schüler unseres Friedrichs-Gymnasiums von der Sexta ab, hat er auf ihm Ostern 1875 ehrenvoll die Reifeprüfung bestanden und seit 1891, wo er das Landratsamt des heimischen, mit seiner Familie eng und lange verwachsenen Kreises übernahm, den Vorsitz im Kuratorium geführt. Durch seine treue Fürsorge für alle Interessen der Stätte seiner Jugendbildung erwarb er sich gerechten Anspruch auf die Dankbarkeit des Friedrichs-Gymnasiums. Diesen Dank sprach der Direktor dem Scheidenden im Namen der Schule an amtlicher Stelle, wie bei dem zu seinen Ehren vom Kreise veranstalteten Festmahle von ganzem Herzen aus und wünschte ihm Gottes reichen Segen für sein verantwortungsvolles neues Amt. Der Vorsitz im Kuratorium wurde vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium dem zeitigen Stellvertreter des Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Quentin, übertragen, während als neues Mitglied der mit der Verwaltung des Landratsamtes kommissarisch betraute Herr Regierungsrat v. Borries eintritt.

In den Osterferien starb am 4. April 1902 im Alter von 87 Jahren der seit Michaelis 1883 in den Ruhestand getretene langjährige Konrektor unserer Anstalt, Herr Professor Dr. Ludwig Hölscher. 40 Jahre lang hat er dem Friedrichs-Gymnasium seine treue und erfolgreiche Arbeit gewidmet, eine lange Reihe von Schülergenerationen unserer Stadt herangebildet, seine Liebe für die ihm anvertraute Jugend auch durch mehrere, noch heute segensreich wirkende Stiftungen betätigt und die Geschichte unserer Stadt, seiner Vaterstadt, als gründlicher Kenner geschrieben. Aus seinem Nachlasse wurde von seiner Tochter, Frau Dr. Münster dahier, der größte Teil seiner wertvollen Bibliothek in hochherziger Weise der von ihm so lange und treu verwalteten Gymnasialbibliothek überwiesen. Es ist daher wohl auch an dieser Stelle der Abdruck eines Lebensbildes des Entschlafenen erwünscht, das, von der Hand seines langjährigen Mitarbeiters, Herrn Prof. Meyer, entworfen, im Archive für das Studium der neuen Sprachen und Litteratur veröffentlicht ist.

Am 4. April verschied zu Herford i. W. nach längerem Leiden der Professor a. D. Dr. R. G. Ludwig Hölscher. Geboren daselbst am 16. Oktober 1814, erhielt er seine Vorbildung auf dem dortigen Gymnasium von Ostern 1824 bis Ostern 1832; studierte von Michaelis 1832 bis Ostern 1834 Theologie in Bonn und von Ostern 1834 bis Ostern 1837 klassische Philologie in Berlin, wurde daselbst am 24. Juni 1837 auf Grund seiner Dissertation „De Lysiae oratoris vita et dictione“ zum Dr. phil. promoviert, kam Neujahr 1838 als Probekandidat an das Gymnasium zu Herford, Johannis 1839 als ordentlicher Lehrer an die unter Dr. Suffrian

(später Provinzial-Schulrat in Münster) neu organisierte höhere Bürgerschule in Siegen. Hier blieb er nur kurze Zeit, denn bereits Ostern 1843 wurde er als Konrektor an das Gymnasium seiner Vaterstadt zurückberufen, an dem er nun in voller Rüstigkeit und mit reichem Segen 40½ Jahr wirkte. Wegen seiner hervorragenden wissenschaftlichen und pädagogischen Tüchtigkeit wurde er 1860 zum Professor ernannt. Michaelis 1888 trat er in den Ruhestand. Bei seinem Abschied erhielt er den Roten Adlerorden vierter Klasse und später bei der Feier seines fünfzigjährigen Doktor-Jubiläums 1887 den königlichen Kronenorden dritter Klasse. Von 1860 bis 1871 unterrichtete er auch an der von ihm im Verein mit Herrn Pastor Kleine gegründeten höheren Töchterschule. 1844 vermählte er sich mit Margarete Leuthaus, mit der er in überaus glücklicher Ehe lebte, verlor jedoch seine Gattin schon im Jahr 1870 durch den Tod. Auch einen hoffnungsvollen Sohn im Alter von fünfzehn Jahren geleitete er zum Grabe; in stiller, wehmutsvoller Ergebung trug er diese Prüfungen bis an sein Ende.

Ausgestattet mit reichen Geistesgaben hatte er sich durch rastlosen Fleiß zu einem hervorragenden Schulmann und Gelehrten herangebildet. Was er als Lehrer geleistet, davon legt die einmütige Anerkennung seiner zahlreichen Schüler bereites Zeugnis ab. Die hohe Verehrung, welche er bei ihnen genoß, zeigte sich ganz besonders bei der Feier seines Doktor-Jubiläums. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm von ehemaligen Schülern eine Gabe von mehr als 2000 Mark überreicht, welche er als Hörscherisches Stipendium zur Unterstützung von Abiturienten des Herforder Gymnasiums bestimmte. Dies gab Veranlassung, daß er aus eigenen Mitteln der Anstalt ein Kapital von 150 Mark übergab, dessen Zinsen als Beihilfe zu den Reisekosten für Turnfahrten an bedürftige Sekundaner — er war lange Jahre Ordinarius der Sekunda — vergeben werden sollen. Er war unermüdlich tätig und von großer Gewissenhaftigkeit, Pünktlichkeit und Pflichttreue im Amt, er nahm sich aller seiner Schüler mit Rat und Tat an und bewahrte ihnen auch nach ihrem Abgange von der Schule seine Teilnahme. Sein Unterricht war gründlich und lebendig, besonders hat er als Lehrer des Deutschen und der Geschichte in den obersten Klassen anregend und fruchtbringend gewirkt. Zu einer Zeit, wo Laas mit seinem epochemachenden Werk noch nicht hervorgetreten war, hatte er sich bereits eine feste Methode erarbeitet und wußte mit Einsicht und Geschick die mannigfachen Themata zweckmäßig zu disponieren und in diese Kunst auch seine Schüler einzuführen. Als Gelehrter hat er zwar kein größeres abgeschlossenes Werk veröffentlicht, aber durch zahllose Beiträge und Rezensionen in den verschiedensten Zeitschriften im einzelnen Förderungen auf vielen Gebieten veranlaßt. Elfmal hat er die Abhandlung für das Schulprogramm geschrieben. Er besorgte die fünfte Auflage des Cornelius Nepos von Sinspeter. Der Geschichte und Familienchronik seiner engeren Heimat und besonders seiner Vaterstadt widmete er seine ganze Kraft bis an sein Lebensende. Auf diesem Gebiet galt er als unbestrittene Autorität, und von Berlin, Münster und anderen Orten wandte man sich oft an ihn um Auskunft, die er stets mit großer Bereitwilligkeit erteilte, obwohl damit vielfach eine sehr mühsame Arbeit verbunden war. Alle gemeinnützigen Bestrebungen sowie die Interessen seiner Vaterstadt suchte er nach Kräften zu fördern. Auch eine reiche Bücherkenntnis hatte er sich im Laufe der Zeit erworben, wobei ihm zu statten kam, daß er viele Jahrzehnte Verwalter der Gymnasial-Bibliothek war, ein Amt, welches er sogar noch nach seiner Pensionierung einige Zeit behielt. Eine besondere Sorgfalt verwandte er auf die praktische Unterbringung und Aufbewahrung der Schulprogramme in der richtigen Erkenntnis, daß, so gering man auch den Wert derselben als Einzelerzeugnisse veranschlagen mag, die Gesamtheit derselben doch eine nicht zu unterschätzende Summe von wissenschaftlich und didaktisch wertvollen Ergebnissen enthält. Und so ist dank seiner Fürsorge das Herforder Gymnasium eins der wenigen, das jedwedes Programm ohne sonderliche Mühe zur Verfügung stellen kann. Von seinem großen Sammeleifer zeugen auch seine hinterlassenen Manuskripte und Handexemplare, welche fast auf jeder Seite zahlreiche Notizen aufweisen. Jede Konjektur oder Besprechung einer Stelle in Zeitschriften, Dissertationen oder Programmen notierte er in seiner Ausgabe, so daß man nirgends bessere Auskunft dieserhalb erhalten konnte als bei ihm. So hat er z. B. für die Bibliotheca scriptorum classicorum von Engelmann-Preuß unzählbare Berichtigungen und Zusätze beigezeichnet. Für das Herrigsche Archiv, dessen Mitarbeiter er von Band V—LXXXIII gewesen, lieferte er unter anderem die Besprechung der Programme und Unterrichtswerke, welche sich auf den deutschen Unterricht und die deutsche Literatur bezogen. Auch für die Neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik

hat er zahlreiche Rezensionen geschrieben. Er war Mitglied vieler wissenschaftlichen Vereinigungen und förderte deren Interessen meistens auch durch eigene literarische Tätigkeit. Gern besuchte er die größeren Versammlungen und trat mit den hervorragendsten Gelehrten in nähere Verbindung, die durch einen regen Briefwechsel fortgesetzt wurde. Mit freudigem Stolz pflegte er zu erzählen, daß er das Glück gehabt habe bei der Jubelfeier dreier hochbedeutsamen Jubiläen die Festrede zu halten, bei der Millenniumsfeier des Vertrages von Verdun 1843, der Goethefeier 1849 und der Schillerfeier 1859. Daß er die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches erleben durfte, erfüllte ihn mit besonderer Freude, und dem eisernen Kanzler bewies er seine Dankbarkeit, indem er dessen Brustbild in Lebensgröße in seinem Studierzimmer vor sich hatte und ihm jährlich zu seinem Geburtstage ein Gratulations schreiben sendete, auf welches er auch in den ersten Jahren eine eigene Antwort erhielt. — Als Mensch war er von seltener Anspruchslosigkeit, schlicht und einfach, stets gefällig und entgegenkommend, ein friedfertiger, dienstbereiter Kollege, in fröhlicher Gesellschaft ein gern gesehener Gast, der es auch verstand, durch Wit und schalkhaften Scherz die Unterhaltung zu würzen und bei gegebener Gelegenheit durch Toaste, welche sich stets durch eine feine Pointe und eine unerwartete geistreiche Wendung auszeichneten, die Hörer zu erfreuen. Er hatte ein dankbares Gemüt, neidlos erkannte er die Verdienste anderer an und freute sich aufrichtig über jede wissenschaftliche Leistung. Nie versäumte er es, bei wichtigeren Veranlassungen seinen Freunden und Bekannten zu gratulieren. Die Wände seines Studierzimmers waren bedeckt mit Photographien von Verwandten und befreundeten Gelehrten, Karl Vachmann, Ludwig Wiese, Martin Gerz u. v. a. Auf Reisen war er wegen seines vielseitigen Wissens auf dem Gebiete der deutschen Altertümer und Sagen, sowie seiner reichen Personen- und Ortskenntnis und seiner offenen Empfänglichkeit für die Schönheiten der Natur ein unschätzbare Begleiter. Gegen seine Familie bewies er ein unbegrenztes Wohlwollen und mußte auch bei der zeitraubendsten amtlichen Tätigkeit es zu ermöglichen, sich ihr zu widmen. Seine geistige Frische hat er sich bis in sein hohes Alter bewahrt; erst in der allerletzten Zeit forderte das Alter seine Rechte.

Welche Wandlungen hat er in seinem langen Leben durchgemacht auf politischem, sozialem und pädagogischem Gebiet! Uebrigens sah er bei aller gerechten Würdigung der neueren Sprachen, der Mathematik und der Naturwissenschaften und bei aller Anerkennung der großartigen Fortschritte der Technik und Industrie in der Schwächung der humanistischen Studien auf den Gymnasien eine Schädigung der Gymnasialbildung, der auch eine Schädigung der Gesamtbildung des Volkes folgen müsse.

Requiescat in pace!

Das neue Schuljahr begann am Dienstag, 8. April, früh 7 Uhr mit der Aufnahmeprüfung von 52 Schülern, von denen 49 aufgenommen wurden.

Aus dem Lehrerkollegium schied aus der Probekandidat und wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Mann, der einem ehrenvollen Rufe als Oberlehrer an die Wöhlerschule (Realgymnasium) in Frankfurt a. M. folgte. Die Schule sah den tüchtigen und strebsamen Lehrer ungern scheiden.

Als Ersatz für ihn trat Herr Dr. Köhler vom franz. Gymnasium zu Berlin an unsere Anstalt über, um hier zu gleicher Zeit sein Probejahr abzuleisten. Ueber seinen Lebenslauf ist folgendes zu berichten:

Ludwig Koehler wurde am 22. Februar 1878 in Berlin geboren und besuchte daselbst das Sophien-Realgymnasium, das er im Oktober 1896 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Von Oktober 1896 bis Oktober 1898 studierte er in Berlin Neuere Sprachen und Geschichte. Nach einem mehrmonatlichen Aufenthalte in der französischen Schweiz setzte er die obengenannten Studien auf der Universität Jena fort und wurde von der dortigen philosophischen Fakultät am 6. Juli 1900 auf Grund seiner Dissertation: „Ueber die Einheiten des Ortes und der Zeit in den Trauerspielen Voltaires“ zum Dr. phil. promoviert. Nach einem abermaligen Aufenthalte in der französischen Schweiz bestand er am 4. Mai 1901 das philologische Staatsexamen. Nachdem er sein Seminarjahr am fgl. französischen Gymnasium in Berlin abgeleistet hatte, wurde er im Oktober 1902 dem hiesigen Friedrichs-Gymnasium überwiesen.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wurde nach Verfügung des Herrn Ministers am Gymnasium ein kgl. pädagogisches Seminar eröffnet. Die Leitung erhielt der Direktor, zu Seminarlehrern ernannte das kgl. Provinzial-Schulkollegium die Herren Prof. Meyer und Oberlehrer Müsebeck. Es gehörten dem Seminar als Mitglieder an die Herren Kandidaten des höheren Schulamtes Freitag, Dr. Kalbe, Lauf, Müller, Dr. Nisch und Dr. Walters. Die Herren Dr. Nisch und Freitag versahen, ersterer von Herbst, letzterer von Weihnachten ab Lehrerstellen am Gymnasium und Realgymnasium zu Bielefeld, nahmen aber an den Seminaritzungen teil.

Am 13. Juni fanden die Turnfahrten der einzelnen Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer statt und verliefen unter Beteiligung fast des gesamten Lehrerkollegiums in schöner Weise. Der Ausmarsch und Heimmarsch vom Bahnhof fand unter den Klängen der Gymnasialkapelle statt, die unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Fienisch sich wieder glücklich entwickelt hat. Das von dem Direktor auf dem Schulhofe ausgebrachte Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß den schönen Tag. Es ist dem Berichtersteller eine besondere Freude, von der Vermehrung der Turnfahrt-Stiftung um 100 Mk. zu berichten. Diese Summe überwies ein hochherziger Geber, der ungenannt sein will. Es konnten diesmal 13 Schüler Zuschüsse für die Turnfahrt erhalten und das Kapital aus kleinen Ueberschüssen der Unkosten für die einzelnen Klassen um 19,25 Mk. vermehrt werden.

Das Gymnasial-Kuratorium hatte auf Antrag des Direktors in dankenswerter Weise die Beträge für die Versicherung sämtlicher Lehrer gegen Haftpflicht auf 5 Jahre bei der „Wilhelma“ in Magdeburg aus Anstaltsmitteln übernommen und damit den Grund zur Beunruhigung wegen etwaiger Haftpflicht bei vorkommenden Unglücksfällen beseitigt.

Am 28. und 29. Juni fand in unserer Stadt die Versammlung der Turnlehrer der Provinz Westfalen statt. Der Gymnasial-Turnverein führte auf dem Lüberbruche Turnspiele (Crique und Schleuderball) vor, und die Gymnasial-Kapelle geleitete mit dem Vortrage von Märschen den Zug zum Festplatze. Der Unterzeichnete beteiligte sich gern auch an den sonstigen Sitzungen und Veranstaltungen des verdienten Vereins.

Die Feier des Sedantages wurde auch in diesem Jahre durch einen Ausflug der ganzen Schule, an dem sich erfreulicher Weise auch einige Eltern beteiligten, nach dem Bismarkturm bei Schötmar begangen. Der Bläserchor und Gymnasialchor trugen Gesänge und Weisen vor. Der Direktor knüpfte in seiner Ansprache an die 5 Kardinaltugenden unseres Heeres an, die er in Ehrgefühl, Gehorsam, Tapferkeit, Treue und Gottesfurcht sah, und mahnte zur Nachahmung dieser Tugenden.

Der Unterricht fiel wegen hoher Hitzegrade Nachmittags am 2., 3. und 30. Juni aus.

Der Versuch, in der großen Pause den Schülern Gelegenheit zu geben, in der Wohnung des Schuldieners ein Glas Milch zu trinken, wurde mit Erfolg erneuert. Es haben gegen 50 Schüler davon Gebrauch gemacht. Die Einrichtung soll auch im nächsten Schuljahre weiter bestehen.

Der Direktor wohnte als weltlicher Vertreter der Kreissynode Herford den Verhandlungen der Provinzial-Synode in Soest vom 6.—19. September bei. Seine Vertretung in den Lehrstunden konnte größtenteils durch Tausch der Stunden unter Heranziehung der Mitglieder des Seminars ohne Belastung des Lehrerkollegiums durchgeführt werden.

Am 26. September feierte mit Stadt und Land auch unser Friedrichsgymnasium den Ehrentag der Enthüllung des Denkmals für den Großen Kurfürsten, das, aus der Meisterhand des heimischen Künstlers Wesing hervorgegangen, ein Symbol der Dankbarkeit unserer Stadt sein soll für alles, was sie nach der Besitzergreifung durch den Großen Kurfürsten vor nunmehr 200 Jahren unserem geliebten Hohenzollernhause dankt. Das Fest fand seine besondere Weihe durch die Anwesenheit Se. Kgl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen und des deutschen Reiches, der in Stellvertretung Seines Kaiserlichen Vaters der Enthüllung beiwohnte. Ihm jubelten Lehrer wie Schüler aus vollem Herzen zu und kehrten voll der patriotischen Eindrücke an die Tagesarbeit zurück.

In den Herbstferien (am 29. September) wohnten der Direktor und Prof. Meyer der Feier des 300 jährigen Bestehens der Schwesteranstalt in Detmold, des Gymnasiums Leopoldinum, bei und überbrachten die Glückwünsche des Friedrichs-Gymnasiums.

Am 26. November wohnte der Unterzeichnete der Religionslehrer-Versammlung in Hamm bei. Herr Fabrikant W. Siveke dahier schenkte der Schule die herrliche Homerbüste, von dem Meißel eines florentinischen Künstlers dem Originale im Museum zu Neapel aus carrarischem Marmor nachgebildet. Sie ist ein hervorragender Schmuck der Aula und wird, so Gott will, die Absichten des gütigen Geschenkgebers erfüllend, an ihrem Teile zur Weckung des Schönheitssinnes beitragen. Nicht minder willkommen war eine zweite wertvolle Schenkung, die zu gleicher Zeit der Anstalt gemacht wurde. Fräulein Uekermann dahier kaufte die reichhaltige Schmetterlingsammlung des Herrn Photographen Rosenberg an, die fast alle in unserer Gegend vorkommenden Arten enthält, und überwies die Sammlung der Schule. Auch hier sei der freundlichen Geberin herzlichster Dank gesagt.

Am 15. Dezember unterzog Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Rothjuchs das Königliche Pädagogische Seminar einer eingehenden Revision.

Am 16. Dezember hatte unser Friedrichs-Gymnasium die hohe Ehre, daß der Herr Oberpräsident Se. Excellenz Dr. Freiherr von der Recke von der Horst, Staatsminister, in Begleitung des Kgl. Provinzialschulrates, Herrn Geheimrates Dr. Rothjuchs und des Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Landrates Dr. von Borries die Anstalt mit seinem Besuche beehrte. Se. Excellenz besichtigte die Baulichkeiten, Einrichtungen und Sammlungen, ließ sich das Lehrerkollegium vorstellen und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Am 16. Januar, Nachmittags 4 Uhr, fand im Saale des Weinflubs eine französische Vorlesung statt, an der sich zusammen mit einzelnen Klassen der Landwirtschafts- und Realschule und der höheren Töchterchule eine große Zahl von Lehrern unserer Anstalt und sämtliche Schüler der Klassen Prima bis Obertertia einschließlich beteiligten. Die vorgelesenen Stücke waren nach dem Recitationshefte (s. Bericht über die Lehraufgaben) vorher in den Klassen genau durchgenommen. Der Vortragende, Herr Delbost aus Paris, erledigte sich seiner Aufgabe mit ungewöhnlichem Geschicke und feinem Takte. Der Nutzen solcher Recitationen für den fremdsprachlichen Unterricht ist zweifellos, und es gebührt dem Veranstalter und sorgfältigen Leiter des ersten Versuches in unserer Anstalt, Herrn Oberlehrer Böckelmann dafür der Dank der Schulen. Eine Wiederholung wird geplant.

Bei dem für Schlittschuhlaufen günstigen Frostwetter wurde an einzelnen Nachmittagen der Turnunterricht ausgeübt zu Gunsten des Eissportes.

Die Generalversammlung der Mitglieder der Gymnasial-Witwen und Waisenkasse fand am 26. Januar unter dem Voritze des Direktors statt. Das Vermögen der Kasse beträgt jetzt 6332,35 Mark. Herr Oberlehrer Schatte ward als Rechnungsführer wiedergewählt. 3 Witwen erhalten jährliche Pensionen von je 84 M.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch einen Festaktus gefeiert. Die Festrede hielt Herr Fuhrmeister über das Thema: „Das neue deutsche Reich im Lichte des alten.“ Daneben wechselten Deklamationen und Gesänge der Schüler ab. Die Feier erfreute sich eines so zahlreichen Besuches, daß die Aula hierfür nicht ausreichte. Die Feier wird deshalb künftig in dem für solche Feiern sehr günstigen Raume der Turnhalle abgehalten werden.

Für den 15. März plant der Gymnasialchor unter der Leitung des Herrn Noack ein Konzert im Saale des Schützenhofes.

Die Einführung des IV. Nachtrages des Normalstatuts ohne Erhöhung des Schulgeldes für dieses Jahr ist mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1902 vom Kuratorium und den städtischen Kollegien in dankenswerter Weise beschlossen. Die Genehmigung der vorgesetzten Behörde steht zur Zeit noch aus.

Mit dem Schlusse des Schuljahrs scheiden aus dem Verbande der Schule die Herren Oberlehrer Müsebeck und der wissenschaftliche Hilfslehrer Fuhrmeister. Ersterer hat dem Kollegium seit Ostern 1898, letzterer seit Herbst 1901 angehört. Beiden Herren, von denen der erstere an das städtische Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium, der andere als Oberlehrer an die städtische höhere Mädchenschule mit Seminar zu Minden übertritt, sei auch an dieser Stelle der Dank der Schule für ihre treue und ersprießliche Arbeit ausgesprochen.

Es mußten wegen Krankheit vertreten werden die Herren: Prof. Hagemann vom 6.—10. Mai, Noack behufs Vollendung einer Kur in Ems im Anschluß an die Sommerferien vom 5. bis 9. August, Prof. Meyer vom 11.—13. August, der Unterzeichnete am 21. und 22., 30. und 31. Januar und 1. Februar, Noack vom 28.—31. Januar und am 10. Februar. Außerdem waren die Herren Prof. Fulda und später Prof. Hagemann an mehreren Tagen, wo sie als Schöffen fungierten, zu vertreten. Bei anderweitigen Verhinderungen trat meistens ein Tausch der Unterrichtsstunden ein; bei allen Vertretungen haben die Herren Seminar-Mitglieder bereitwillig geholfen.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Besucherverhältnisse während des Schuljahres 1902.

Gesamt-Besuchszahl 280 Schüler.

Klasse:	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	IV.	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1902	15	16	24	38	32	33	40	33	31	262
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1902	12	1	3	10	2	2	5	—	—	35
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern .	12	19	28	25	28	30	28	26	—	196
b) Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	2	6	6	—	35	49
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1902	15	20	32	24	36	38	41	30	40	276
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	—	2	1	1	1	—	—	—	9
7. a) Zugang durch Versetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	12	20	30	23	37	37	41	31	40	271
9. a) Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Frequenz am 1. Februar 1903	12	20	30	23	37	37	41	31	40	271
11. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	19,7	18,2	16,9	16	15	13,9	13	11,5	10,7	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausländ.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	245	14	—	17	190	77	9
2. Anfang des Winterhalbjahres	239	15	—	17	185	78	8
3. Am 1. Februar 1903	239	15	—	17	185	78	8

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1902: 25 Schüler, davon gingen 10 zu einem bürgerlichen Berufe über; Michaelis 1902: 0 Schüler.

3. Prüfungen.

A. Herbst 1902.

Die schriftliche Reifeprüfung fand in den Tagen vom 18.—22. August statt, die mündliche unter dem Voritze des Kgl. Kommissars Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Rothfuchs am 4. September statt. Die 4 Prüflinge bestanden. Es sind dies:

Nr.	Name	Tag und Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Beruf
					in der Schule	in I	
1	Schäffer, Max	3. Juli 1879 zu Hagen	ev.	Rektor zu Schwelm	4 1/2	3 1/2	Banfsach
2	Schengberg, Martin	8. November 1883 zu Rheda	"	Pfarrer in Herford	9 1/2	2 1/2	Militärdienst
3	Neßermann, Ulrich	6. Aug. 1883 zu Schweicheln Kr. Herford	"	Brauereibesitzer zu Schweicheln.	9 1/2	2 1/2	Jura
4	Bordtriede, Wilhelm	21. Dez. 1880 zu Herford	"	Kaufmann zu Herford	11 1/2	2 1/2	Medizin

B. Oftern 1903.

Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 24.—28. Februar angefertigt.

Die mündliche Prüfung fand am 18. März statt, und zwar leitete die der Prüfung vor-
ausgehende Verhandlung der Königl. Provinzialschulrat, Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Roth-
fuchs, die dann folgende mündliche Prüfung der Direktor.

Sämtliche 11 Prüflinge erhielten das Reisezeugnis, fünf von ihnen wurden von der
mündlichen Prüfung auf Grund von § 10, 2 der neuen Prüfungsordnung befreit.

Die Namen der Prüflinge sind folgende:

Nr.	Name	Tag und Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Beruf
					in der Schule	in I	
1.	Busse, Carl	24. April 1884 zu Herford	ev.	Kaufmann in Herford	9	2	Militärdienst
*2.	Diekmann, Carl	17. Oktober 1884 zu Rehme b. Deyn- hausen	"	Kaufmann in Rehme	5	3	Medizin
*3.	Gewecke, Johannes	6. Dezember 1884 zu Herford	"	Oberlehrer in Herford	9	2	Theologie
4.	Höfe, Heinrich	11. Oktober 1879 zu Rehmerloh, Kr. Herford	"	Landwirt in Rehmerloh	10	3	Theologie
5.	Münter, Friedrich	17. August 1882 zu Herford	"	weiland Arzt in Herford	11	2	Medizin
6.	Münter, Heinrich	17. Dezember 1883 zu Herford	"	weil. Kaufmann in Herford	10	2	Theologie
7.	Nolte, Ernst	1. Januar 1882 zu Holzhausen, Kr. Lübbecke	"	Kaufmann in Holzhausen	7	2	Medizin
*8.	Schmidtpott, Emil	24. Oktober 1881 zu Biemsen i. Lippe	"	Landwirt in Biemsen	9	2	Medizin
*9.	Schwagmeyer, Friedrich	11. November 1883 zu Ummeln, Kr. Bielefeld	"	Hauptlehrer in Hiddenhausen, Kr. Herford	7	2	Philologie
*10.	Stahlberg, Ernst	12. Mai 1884 zu Genua	"	Kaufmann in Genua	4	2	Jura
11.	Wesling, Erhard	12. Mai 1884 zu Löhne i. Westf.	"	Kaufmann in Löhne	6	2	Theologie

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

VI. Stiftungen und Stipendien.

Das Giese-Steinmeyer'sche Stipendium erhielt vom Magistrat der stud. jur. Wessel zu Göttingen, das Stipendium Amplonianum der stud. med. Lichte.

Die Legate der Bergmann'schen und Giese'schen Stiftung sind den Satzungen gemäß an 20, bezw. 24 Schüler im Betrage von je 1 Mark verteilt.

Ein Legat der Wiese-Spillecke-Stiftung für Töchter von Direktoren und Lehrern des Friedrich-Gymnasiums (s. Jahresbericht 1900) erhielt im Betrage von jährlich 400 Mk. auf Lebenszeit Fr. Werther dahier.

Das Eucharis-Steinmeyer'sche Stipendium erhielten: Schulz (IIb), Wahry (IIIb) und Stodiek (IV).

Das Cruell'sche Familien-Stipendium erhielt: Hentschel (IV).

Das Hölcher'sche Stipendium überwies das Lehrerkollegium dem stud. jur. Windel in Göttingen.

Der Abiturient Gewecke dahier erhielt das von Frau Pastor Hempelmann dahier neu gestiftete Legat.

Das Manische Stipendium erhielt Schulz (IIb), Wahry (IIIb), Wille (IV) und Bodenstein (IV).

Das von Sr. Majestät dem Kaiser als Prämie verliehene Buch „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus erhielt der Obertertianer Gieseking; zwei weitere Prämien, „die deutsche Flotte“ von Graf Reventlow, und „Mächtig zur See“, Streiflichter und Thatsachen von der deutschen Flotte, erhielten der Untersekundaner Blumenthal und der Oberprimaner Schwagnmeyer.

VII. Vermehrung der Lehrmittel.

Die **Lehrerbibliothek** erhielt

A. Durch Geschenke: 1. Vom Ministerium für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten: International exposition Paris 1900. Official catalogue exhibition of the German empire; Publikationen aus preussischen Staatsarchiven 77 Bd.; v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 11. Jahrg. 1902; H. Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art. 2. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Résumé v. Stradonitz, zur Geschichte des archäologischen Unterrichts in Berlin unter Friedrich Wilhelm II. (Rede); Branco, Wirkungen und Ursachen der Erdbeben (Rede.) 3. Vom Magistrat der Stadt Herford. Verwaltungsbericht 1900/1901; H. Windel, Der Große Kurfürst und die Stadt Herford. Festschrift. 4. Von der Verlagssfirma Velhagen und Klasing, 17. Jahresbericht des historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg zu Bielefeld. 5. Von der Photographischen Gesellschaft in Berlin: Das 19. Jahrhundert in Bildnissen. 75 Lieferungen in 5 Bdn. 6. Von dem Herrn Herausgeber: Gobineau, dichterische Werke: 1. Alexandre le Macédonien. Tragédie en 5 actes. Herausgeg. von L. Schemann. 7. Vom Herrn Verfasser stud. med. A. Wulfmeyer aus Bückeburg: Stätten germanischer Freiheitskämpfe und Götterheime bei Bielefeld. 2 Exemplare;

8. Vom hiesigen historischen Lesezirkel: Steindorff, Blütezeit des Pharaonenreiches; Meißner und Luther, die Erfindung der Buchdruckerkunst; Heyck, Friedrich I. und die Begründung des preussischen Königtums; Derf., Die Kreuzzüge und das heilige Land; Haushofer, Oberbayern, München und das bayrische Hochland; Wegener, Deutsche Ostseeküste; Reide, Der Gelehrte; Heinemann, Der Richter und die Rechtspflege; Aus dem Leben König Karls von Rumänien, 4 Bd.; Heigl, Religion und Kultur Chinas; Arnold, Die Vertreibung der Salzburger Protestanten; Blum, Persönliche Erinnerungen an den Fürsten Bismarck; Stephan, Allerlei Zierliches von der alten Excellenz; Ehlers, An indischen Fürstenhöfen, 2 Bd.; Dechelhäuser, Erinnerungen aus den Jahren 1848—1850; Paulsen, Schopenhauer, Hamlet, Mephistopheles; Zentsch, Drei Spaziergänge eines Laien in das klassische Altertum; Neufeld, In Ketten des Kalifen; Denkwürdigkeiten des Generals der Infanterie G. v. Fransecky. Herausg. von W. v. Bremen; Pick, Aus der Zeit der Not; v. Kopf, Lebenserinnerungen eines Bildhauers. Deutsche Revue; 25. Jahrgang. 9. Von Herrn Bankier Ganz hier: Markus, Kants Revolutionsprinzip; 10. Von Herrn Kleinbahndirektor Frydrychowicz hier: F. Delitzsch, Babel und Bibel. 11. Von Herrn Direktor Prof. Dr. Windel hier: K. Lange, Tagebuchblätter über drei Seereisen; 12. Von dem Herausgeber Herrn Oberlehrer Böckelmann hier: Auslese deutscher Gedichte 3. Auflage; 13. Von Herrn Oberlehrer Müsebeck hier: Lieber und Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, III., neu bearbeitet von E. Müsebeck.

B. Durch Kauf: Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für den chemischen und physikalischen Unterricht; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Die Neueren Sprachen; Himmel und Erde; Lehrproben und Lehrgänge Heft 71—74; Methwisch, Jahresberichte für 1901; Grimms deutsches Wörterbuch I, 3, 4. Lieferung; IV, 1. 3. Teil; 3. Lieferung; X, 8 und 9. Lieferung; XIII, 2. Lieferung; Hohenzollern-Jahrbuch. V. Jahrgang 1901 und VI. Jahrgang 1902; Cantor, Vorlesungen der Geschichte der Mathematik III; Monatschrift für höhere Schulen I. II; Allgemeine Deutsche Biographie 46 Bd; Goethes Werke I. 34, 1. Abt. und I. 41, 1. Abt.; Thesaurus linguae latinae I, 3—5; II, 3; Schirrmacher, Geschichte von Spanien VII; Schäfer, Geschichte von Dänemark, V; Bartels, Deutsche Literaturgeschichte II; Pirena, Geschichte Belgiens, II; Lehrproben und Lehrgänge, Register zu Heft 1—70; Schulte-Zigges, Philosophische Propädeutik; Evers-Fauth, Hilfsmittel zum evangelischen Religionsunterricht, Heft 18—21; Külz, Haftpflicht der Lehrer; Springer, Handbuch der Kunstgeschichte; 4 Bd; Sachs, Französisch-deutsches Supplement-Lexikon; Gebhardi, Aesthetischer Kommentar zu den lyrischen Dichtungen des Horaz. 2. Aufl. bes. von A. Scheffler; Söbner, Aesthetischer Kommentar zur Odyssee; Genniges, Kommentar zu Körners Briny; Legis, Reform des höheren Unterrichts; Meier, die höheren Schulen Preußens und ihre Lehrer, 2. Aufl.; Wiese-Frmer, das höhere Schulwesen in Preußen IV; Thiers, Campagne d'Italie en 1880 Marengo. 12 Exemplare, Cauer, Palaestra vitae, Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte. 2 Bd.

Außerdem wurde der Anstalt von Frau Dr. Münster hier aus dem Nachlasse des Herrn Professor Dr. Hölcher der größte Teil seiner Bibliothek, z. T. wertvolle Bücher, überwiesen, (cf. pag. 19) vornehmlich aus den Gebieten der klassischen Philologie, der deutschen Literatur und der Geschichte, die eine Bereicherung der Lehrerbibliothek darstellen.

2. Die **Schülerbibliothek** erhielt:

A. Durch Geschenke: 1. Vom hiesigen historischen Lesezirkel: Rosegger, Mein Himmelreich; Ders., Idyllen aus einer untergehenden Welt; Hansjakob, Erzbauern. 2. Von Herrn Sanitätsrat Dr. Lange hier: K. Lange, Tagebuchblätter über drei Seereisen. 3 Exemplare.

B. Durch Kauf: Lohmeyer, Auf weiter Fahrt; Seiler, Auf alten Kriegspfaden; Raabe, Chronik der Sperlingsgasse; Neues Universum, 13. Jahrgang; Pennig, Unter der Fahne der Freistaaten. Uebersetzt von Holthey-Weber; Neumann, Im Kampfe mit China; Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. 28. Aufl. von G. Klee; Lorenz und Vollmar, Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften, 1—6 Bd.; Jösting, Erinnerungen eines kriegsfreiwilligen Gymnasiasten; Guklow, Meisterdramen.

3. Die **Unterstützungsbibliothek** erhielt als Geschenke: 1. Von der Verlagsbuchhandlung Velhagen und Klasing in Bielefeld: Livius, Herausgeg. von P. Meyer. I. Text und Kommentar. 2. Von der Verlagsbuchhandlung Hofmann in Gera: Völker-Strack, Biblisches Lesebuch, I 2. Von der Verlagsbuchhandlung Kunzes Nachfolger in Wiesbaden: Jäger, Hilfsbuch zur alten Geschichte. 4. Von der Verlagsbuchhandlung Herbig in Berlin: G. Plöb, Französisches Elementarbuch. 5. Von der Verlagsbuchhandlung Winkelmanu und Söhne in Berlin, Vogel, Müllenhoff und Köfeler, Leitfaden der Botanik.

Allen freundlichen Gebern sei auch hier der Dank der Anstalt ausgesprochen.

4. Die **Anschauungsmittel** unter der Verwaltung des Herrn Noack wurden vermehrt:

Durch Geschenke: ein Schiff der Veneter, angefertigt von Ganz, Köckemann, Westfeld, Wahry, Schüler der IIIb.

Durch Kauf: Modelle von Käfern, Schmetterlingen, Vögeln, dazu Skizzen.

5. Die **geographischen Lehrmittel** unter der Verwaltung des Herrn Oberlehrer Dr. Lämkenmann wurden vermehrt:

Durch Kauf: 1. Karte: Mittel- und Südeuropa von Gaebler, Leipzig, Lang; 2. Plan von Paris; 3. Schlachten bei Mex von Exner, ders. Verlag.

6. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Müsebeck wurde vermehrt:

A. Durch Geschenke: 1. Von Frl. Uekermann: 1 Schmetterlingsammlung; 2. Von Herrn Seefadetten Weddigen: 1 Säge vom Sägefisch; 3. Vom Oberlehrer Müsebeck: 1 Havelda glacialis. 4. Vom Untertertianer Rheinen: 1 Schlangenhaut; 5. Vom Quartaner Stodieck: 1 Agnis fragilis.

B. Durch Kauf: 1 Hauskatze, 1 junges Reh, 1 Rohrweihe, 1 Perlhuhn, 1 Waldwasserläufer, 2 Kampfhähne, 1 Bastardnebelkrähe. 1 Sammlung von Erzeugnissen der Kolonien. 1 Sammlung von 60 imit. Edelsteinen. 1 Cysticereus cellulosa. 1 Cysticereus tenuicollis. 1 Gastrophilus equi.

7. Die **physikalische Sammlung** unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Schatte wurde vermehrt:

Durch Ankauf von: Gasflammen-Manometer mit rotierendem Spiegel; Archimedische Wassererschraube; Modelle einer Schraube, eines Wellrades; galvanoplastischer Apparat; Barometerrohr; Apparat zum Nachweis der Kapillar-Erscheinungen; Wildsche Windfahne.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 4. April.

Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den 21. April, morgens 7 Uhr.

Die neu aufzunehmenden Schüler bitte ich möglichst zeitig mündlich oder schriftlich bei mir anzumelden.

Während der Schulzeit bin ich stets im Gymnasialgebäude zu treffen, sicher zu sprechen von 11—12 Uhr in meinem Geschäftszimmer.

Auswärtige Schüler haben vor der Wahl oder dem Wechsel der Wohnung meine Genehmigung einzuholen.

Die Prüfung neu aufzunehmender Schüler findet Dienstag, den 21. April, vormittags 8 Uhr, im Gymnasial-Gebäude statt.

Zur Aufnahme in die Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich:

1. Kenntnis der zehn Gebote und einiger Bibelsprüche und Liederverse dazu.
2. Fertiges Lesen eines leichten Lesestückes in deutscher und lateinischer Schrift, Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler zu schreiben.
3. Im Rechnen Kenntnis der 4 Spezies mit ganzen und benannten Zahlen, sowie des kleinen Einmaleins.
4. Fertigkeit, mit deutschen und lateinischen Buchstaben zu schreiben.

Jeder aufzunehmende Schüler hat ein Impfattest, und wenn er über 12 Jahre ist, ein Attest über wiederholte Impfung vorzulegen, außerdem einen Geburtschein und ein Abgangszeugnis derjenigen Schule, von welcher er übertritt.

Alle Schulbücher müssen gebunden sein.

Im Interesse des notwendigen und höchst segensreichen Zusammenarbeitens von Haus und Schule empfehle ich dringend den Eltern und Pflägern unserer Schüler die folgenden Gesichtspunkte zu beachten:

1. Es ist der Schule nur erwünscht, wenn im Falle des Zurückbleibens oder bei tadelnswerter Haltung eines Schülers bald eine Rücksprache mit dem Klassenlehrer oder Direktor genommen wird. Jedenfalls ist dies ratsam, wenn durch eine „Mitteilung an das Elternhaus“ die Schule ihrerseits die Anregung hierzu giebt.
2. Es ist dringend den Eltern und Pflägern zu raten, daß sie sich häufig die schriftlichen Arbeitshefte vorlegen lassen, damit sie so sich selbst über den Standpunkt des Schülers unterrichten. Die Tage der Ablieferung und Rückgabe der Arbeiten liegen fest, und wird der Klassenlehrer oder Direktor gern auf Befragen hierüber Auskunft geben. Die Entschuldigung des Schülers, daß das Heft in der Schule sei, trifft selten zu.
3. Die Anordnungen der Schule über Arbeits- und Erholungszeit (vergl. § 17 der Disziplinarordnung) können nur dann wirksam durchgeführt werden, wenn Haus und Schule Hand in Hand gehen. Die Schüler haben sich je nach den in den einzelnen Quartalen und nach Klassen-

stufen festzusetzenden genauen Bestimmungen im Sommer von 6, bezw. spätestens 9 Uhr ab und im Winter von 6, bezw. spätestens 8 Uhr ab, zu Hause zu halten und rechtzeitig ihre Schularbeiten anzufertigen. Durch genaue Überwachung der Arbeitszeit kann das Elternhaus ihnen mehr dienen, als daß es das Opfer von Nachhilfe- und Privatstunden bringt.

4. Die Eltern, deren Söhne trotz einzelner Lücken versetzt werden können, sollten gleich im Sommer mit dem Ordinarius der Klasse, in die ihr Sohn eintritt, sich über deren Ausfüllung ins Benehmen setzen.
5. Anträge auf Privatunterricht und Nachhilfestunden, die erst im letzten Quartal gestellt sind, können nicht genehmigt werden.
6. Die Eltern werden dringend gebeten, die häusliche Lektüre ihrer Söhne zu überwachen, da viele Mißerfolge lehrterer ihren Grund darin haben, daß sie zuviel und ohne rechte Auswahl lesen. Die sittlichen Schäden einer schlechten Lektüre sind unheilvoll und kaum wieder gut zu machen.
7. Die Schule sieht eine ihrer wesentlichen erzieherischen Aufgaben darin, die ihr anvertraute Jugend zur Einfachheit und bewußter Abkehr von einer materialistischen Lebensauffassung zu erziehen. Sie bittet das Haus auch bei diesen, für unsere Zeit doppelt bedeutsamen, Aufgaben um ihre Mitarbeit.

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das

Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthast, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht,

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie im Anfang des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthast, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei der Anstalt

welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

St u d t.

Herford, im März 1903.

Der Gymnasialdirektor :

Prof. Dr. Windel.

Verzeichnis der Schüler.

(Der Wohnort der Eltern ist nur bei den nicht aus Herford stammenden Schülern angegeben.)

[Die im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler sind mit * bezeichnet.]

Oberprima.

1. 1. Karl Busse.
2. 2. Karl Diekmann, aus Rehme bei Deynhausen
3. 3. Fritz Ebeler aus Bünde.
4. 4. Hans Gewecke
5. 5. Heinrich Höfe, aus Rehmerloh, Kr. Herford
6. 6. Fritz Münster
7. 7. Heinrich Münster
8. 8. Ernst Nolte, aus Holzhausen, Kr. Lübbecke
9. 9. Emil Schmidtpott, aus Biemsen in Lippe
- 10.*10. Max Schäffer aus Schwelm
- 11.*11. Martin Schengberg
12. 12. Friedrich Schwagmeyer, aus Hiddenhausen, Kr. Herford
13. 13. Ernst Stahlberg aus Genua
- 14.*14. Ulrich Ufermann aus Schweicheln, Kr. Herford
- 15.*15. Wilhelm Vordtriede
16. 16. Erhard Weßling, aus Löhne, Kr. Herford.

Unterprima.

17. 1. Theodor Wegemann, a. Ahmsen in Lippe
18. 2. Wilhelm Blome, aus Gerthe, Kr. Bochum

19. 3. Hermann v. Consbruch aus Hiddenhausen, Kr. Herford
20. 4. Richard Ferner, aus Deynhausen, Kr. Minden
21. 5. August Friedrichsmeyer aus Melbergen, Kr. Herford
22. 6. Hans Goldstein
23. 7. Fritz Haas, aus Crombach, Kr. Siegen
24. 8. Karl Theodor Höpfer, aus Bünde, Kr. Herford
25. 9. Rudolf Horstmann
26. 10. Erich Jüttner
27. 11. Julius Kamp
28. 12. Werner Kampsmeyer, aus Lübbecke
29. 13. Heinrich Kühn, aus Salzuflen in Lippe
30. 14. Martin Matthias
31. 15. Rudolf Sievers
32. 16. Emil Weinberg
33. 17. Julius Wichmann aus Elverdissen, Kr. Herford
34. 18. Wilhelm Windel
35. 19. Friedrich Wittenberg
36. 20. Karl Wittland.

Obersekunda.

37. 1. Otto Becker, aus Rothenfelde, Kr. Iburg

38. 2. Fritz Böhlen, aus Lage, i. Lippe
39. 3. Gustav Brockmann
40. 4. Rudolf Busse
41. 5. Jean Chardin aus Paris
42. 6. Karl Edler
43. 7. Justus Eickmeyer aus Jöllenbeck, Kr. Bielefeld
44. 8. Rudolf Greffelmeyer
45. 9. Ludwig Greffelmeyer
46. 10. Hans Gutenberg
47. 11. Gustav Hebrock, aus Elverdissen, Kr. Herford
48. 12. Heinrich Heine
49. 13. Wilhelm Heipmann, aus Rehmerloh, Kr. Herford
50. 14. Heinrich Heuer aus Lübbecke
51. 15. Gustav Hollmann, aus Hollinde, Kr. Herford
52. 16. Wilhelm Höpfer
53. 17. Wilhelm Koch
- 54.*18. Albert Rütger
- 55.*19. Woldemar Rade, aus Weinberg in Lippe
56. 20. Fritz Ramenhaner
57. 21. Hans Robbe
58. 22. August Oldemeier, aus Spenge, Kr. Herford
59. 23. Wilhelm Orthmann, a. Lübbecke
60. 24. Hans Pape
61. 25. Hans Priester
62. 26. Georg Schaper

63. 27. Oskar Schmahl
64. 28. Gustav Schreiber
65. 29. Heinrich Stedefeder
66. 30. Hans Touchard
67. 31. Gustav Vahle
68. 32. Hans Windel.

Untersekunda.

69. 1. Heinrich Angenete
70. 2. Erich Blumenthal
71. 3. Ernst Bunte, aus Enger,
Kr. Herford
72. 4. Manfred Ganz
73. 5. Martin Gottschalk
74. 6. Karl Heimes I.
75. 7. Josef Heimes II
76. 8. Heinrich Hölthöfer, aus Peters-
hagen, Kr. Minden
77. 9. Karl Heinrich Huchermeyer
78. 10. Wilhelm Kunze
79. 11. Rudolf Meyer I
80. 12. Paul Meyer II
81. 13. Ernst Meyer III
82. 14. Ernst Overmeyer, aus Holz-
hausen, Kr. Lübbecke
83.*15. Hans Reinhardt
84. 16. Eduard Ruch, aus Nieder-
becken bei Deynh., Kr. Minden
85. 17. Richard Schreiber I, aus Deyn-
hausen, Kr. Minden
86. 18. Ludwig Schreiber II
87. 19. Max Schulz
88. 20. Wilhelm Schürmann
89. 21. Wilhelm Siveke
90. 22. Wilhelm Sundermeyer, aus
Rödinghausen, Kr. Herford
91. 23. Friedrich Weihe
92. 24. Hans Wessel.

Obertertia.

93. 1. Walter Althoff
94. 2. Georg Blumenthal,
95. 3. Otto Bodenstein
96. 4. Fritz Delius
97. 5. Fritz Düvel
98. 6. Heinrich Edler
99. 7. Heinrich Erdbrügger, a. Alstern,
Kr. Herford
100. 8. Karl Ernstmeier

101. 9. Rudolf Fricke, aus Unna
102. 10. Friedrich Geller
103. 11. Hugo Gieseking aus Vaar, Kr.
Herford
104. 12. August Gräfe, aus Bar-
dittingdorf Kr. Herford
105. 13. Heinrich Gröppel, aus Enger
Kr. Herford
106. 14. Gustav Hagedorn, aus Blotho
107. 15. Kurt Hillebrecht, aus Blotho
108. 16. Fritz Huchermeyer,
109. 17. Gustav Kamp
110. 18. Hermann Kampsmeyer, aus
Bilsendorf, Kr. Bielefeld
111. 19. Erich Klein
112. 20. Herbert Knigge,
113. 21. Hermann König
114. 22. Karl Körber, aus Südlengern
Kr. Herford
115. 23. Martin Köster
116. 24. August Kuloge, aus Blotho
117. 25. Paul Lucas
118. 26. Adolf Obloh, aus Lahde, Kr.
Minden
119. 27. Arnold Pfannenschmidt, aus
Deynhäusen
120. 28. Wilhelm Poppensicker, aus
Gohfeld, Kr. Herford
121.*29. Hermann Prött
122. 30. Effehard Quentin
123. 31. Fritz Quosieg
124. 32. Ernst Ranzow
125. 33. Gustav Schmahl
126. 34. Otto Siemonsmeyer,
127. 35. Walter Spengler, aus Men-
nighüffen, Kr. Herford
128. 36. Wilhelm Stahlberg
129. 37. Richard Tintelnot, aus Blotho
130. 38. Wilhelm Touchard.

Untertertia.

131. 1. Wilhelm Berndes
132. 2. Hans Biermann
133. 3. Fritz Blanke
134. 4. Heinrich Brand, aus Enger,
Kr. Herford
135. 5. Karl Deppe
136. 6. Otto Dreseler
137. 7. Karl Fröhlich
138. 8. Romuald Frydrychowicz

139. 9. Ernst Ganz
140. 10. Otto Hoffmann
141. 11. Hermann Huchermeyer
142. 12. Albert Imker, aus Salzuflen
in Lippe
143. 13. Hermann Kirchhoff, aus Süd-
lengern, Kr. Herford
144. 14. Wilhelm Klaas, aus Wallen-
brück, Kr. Herford
145. 15. Wilhelm König, aus Döhren
in Hannover
146. 16. Gustav Krumme, aus Salz-
uflen, in Lippe
147. 17. Johannes Lehmann, aus Ei-
dinghausen, Kr. Minden
148. 18. Hans Matthias I
149. 19. Hermann Matthias II
150. 20. Max Meyer
151. 21. Hermann Meyer zur Heide, gnt.
Meyer Arend, aus Diebrock,
Kr. Herford
152. 22. Martin Niebaum
153. 23. Ludwig Reitemeyer, a. Deyn-
hausen
154. 24. Karl Rheinen
155. 25. Heinrich Röckemann
156. 26. Fritz Rorig
157.*27. Julius Rottmann, aus Elver-
disen, Kr. Herford
158. 28. Ludwig Schubert
159. 29. Wilhelm Siepe
160. 30. Heinrich Strunk I
161. 31. Wilhelm Strunk II
162. 32. Wilhelm Uffelmeyer
163. 33. Emil Wahry
164. 34. Fritz Weinberg I
165. 35. Alfred Weinberg II
166. 36. Hans Weßling, aus Löhne,
Kr. Herford
167. 37. Walther Westfeld
168. 38. Fritz Ziegler.

Quarta.

169. 1. Hermann Berger.
170. 2. Friedrich Meyer zu Bexten,
aus Diebrock, Kr. Herford
171. 3. Eduard Blomeyer aus Haus
Bek bei Löhne, Kr. Herford
172. 4. Fritz Bodenstein
173. 5. Gustav Brackmeyer

174. 6. Karl Brinkmann aus Vöhne, Kr. Herford
175. 7. August Eismeyer, aus Jöllenbeck, Kr. Bielefeld
176. 8. Georg Fröhlich
177. 9. Deodat Frydrychowicz
178. 10. Walter Gehler a. Hannover
179. 11. Walter Groene
180. 12. Julius Halemeier
181. 13. Hans Helmecke aus Deynhausen
182. 14. Walter Hentschel
183. 15. Ernst Hothöfer, aus Havern bei Minden
184. 16. Paul Hoy
185. 17. Adolf Hugoll
186. 18. Lothar Jüttner
187. 19. August König
188. 20. Fritz Vockert
189. 21. Fritz Lucas
190. 22. Eitel Luitjens
191. 23. Paul Lünemann
192. 24. Werner Meyer I
193. 25. Georg Meyer II aus Vöhne, Kr. Herford
194. 26. Karl Mühler
195. 27. Fritz Nolting
196. 28. Ewald Oldemeyer a. Bischofs-
hagen, Kr. Herford
197. 29. August Pape
198. 30. Herbert Pfennigsdorf
199. 31. Emil Pieper, aus Exter, Kr.
Herford
200. 32. Emil Rabenschlag
201. 33. Karl Rentrop, aus Vöckeloh
bei Verdohl
202. 34. Wilhelm Röckemann
203. 35. Wilhelm Schäffer, aus Vöhne
Kr. Herford
204. 36. August Spengler aus Mennig-
hüffen, Kr. Herford
205. 37. Ernst Stodiek
206. 38. Heinrich Strodholz, aus
Serringhausen, Kr. Herford

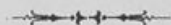
207. 39. Heinrich Trampe, aus Süd-
lengern, Kr. Herford
208. 40. Karl Wiegand, aus Vöhne,
Kr. Herford
209. 41. Karl Wille.

Quinta.

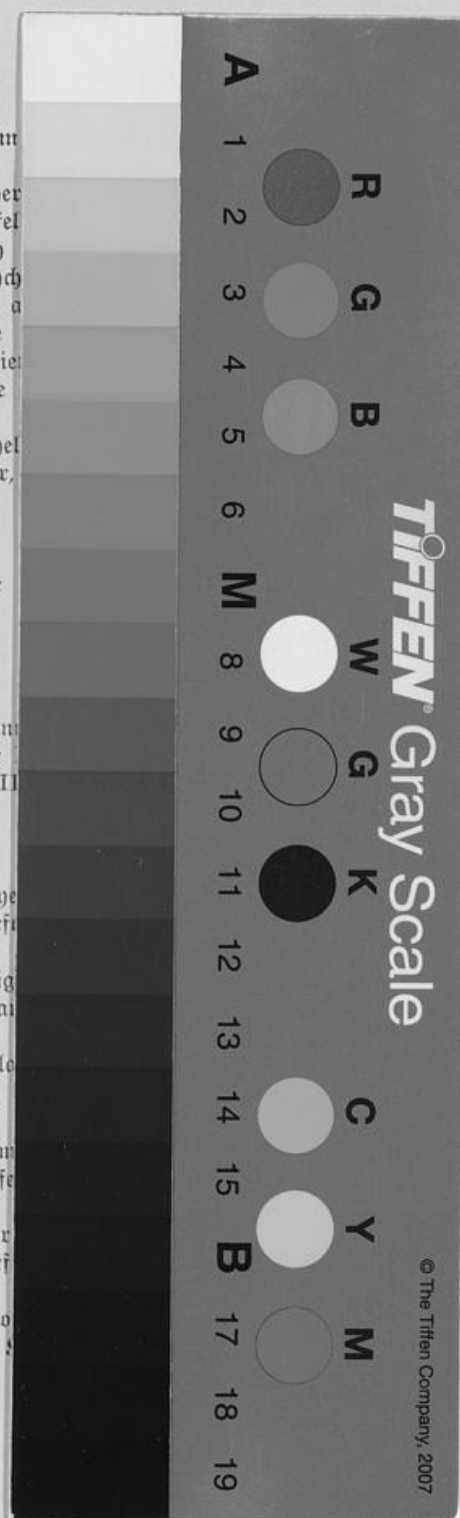
210. 1. Paul Berger
211. 2. Hermann Büscher
212. 3. Franz Dietrich, aus Verlunge-
rode, Kr. Heiligenstadt
213. 4. Wilhelm Düvel
214. 5. Wilhelm Ehternkamp
215. 6. Wilhelm Feld
216. 7. Erich Flachmann
217. 8. Ernst Friede
218. 9. Karl Friedrichs, a. Deynhausen
219. 10. Georg Geyer
220. 11. Walter Hagedorn
221. 12. Ernst Heldmann
222. 13. Wilhelm Hildebrand
223. 14. Gottlieb Hüttemann
224. 15. Walther Konrad, aus Deyn-
hausen
225. 16. Richard Kuhlmann
226. 17. Hans Kunze
227. 18. Hermann Laux
228. 19. Heinrich Lindstromberg
229. 20. Albert Matthias
230. 21. Gustav Meise, aus Exter, Kr.
Herford
231. 22. Heinrich Meyer, a. Schweicheln,
Kr. Herford
232. 23. Karl Rihmann, a. Schweicheln,
Kr. Herford
233. 24. Heinrich Sahrman, aus Saar,
Kr. Herford
234. 25. Georg Schweppe
235. 26. Hugo Seher
236. 27. Georg Ufermann, aus
Schweicheln, Kr. Herford
237. 28. Karl Weihe
238. 29. Kurt Werner
239. 30. Wilhelm Werth
240. 31. Hans Witthüser.

Sexta.

241. 1. Max Bodenstein
242. 2. Rolf Borns.
243. 3. Johannes Dierker
244. 4. Heinrich Echterbecker.
245. 5. Kurt Elsbach
246. 6. Siegwart Frewert
247. 7. Paul Frydrychowicz
248. 8. Heinrich Hartmann
249. 9. Hans Heimes
250. 10. Hermann Heine
251. 11. Paul Herrmann
252. 12. Heinrich Hoppe
253. 13. Paul Landgraf
254. 14. Fritz Landwehrmann
255. 15. Walter Laux
256. 16. Julius Matthias
257. 17. Herbert Menckhoff
258. 18. Alfred Meyer I, aus Vöhne,
Kr. Herford
259. 19. Georg Meyer II
260. 20. Wilhelm Müller
261. 21. Gustav Neussell
262. 22. Karl Robbe
263. 23. Hans Nolting
264. 24. Ewald Pieper
265. 25. Heinrich Reckendorf
266. 26. Helmut Rheinen
267. 27. Bruno Schierbaum
268. 28. Karl Schirmeister
269. 29. Heinrich Schreiber, a. Vöhne,
Kr. Herford
270. 30. Arthur Spanier
271. 31. Alfred Spengler, aus Mennig-
hüffen, Kr. Herford
272. 32. Karl Steinhoff
273. 33. August Steinmeyer
274. 34. Wilhelm Tödtmann
275. 35. Paul Weinberg
276. 36. Eduard Weskamp
277. 37. Hermann Windel
278. 38. Herbert Winkhaus I
279. 39. Wilhelm Winkhaus II
280. 40. Julius Beckendorf.



174. 6. Karl Brinkmann
Kr. Herford
175. 7. August Eickmeyer
beck, Kr. Bielefeld
176. 8. Georg Fröhlich
177. 9. Deodat Frydrych
178. 10. Walter Gehler a
179. 11. Walter Groene
180. 12. Julius Salemeier
181. 13. Hans Helmecke
hausen
182. 14. Walter Hentschel
183. 15. Ernst Hothöfer,
bei Minden
184. 16. Paul Hön
185. 17. Adolf Hugoll
186. 18. Lothar Jüttner
187. 19. August König
188. 20. Fritz Lohert
189. 21. Fritz Lucas
190. 22. Eitel Luitjens
191. 23. Paul Lümke
192. 24. Werner Meyer
193. 25. Georg Meyer II
Kr. Herford
194. 26. Karl Mühler
195. 27. Fritz Nolting
196. 28. Ewald Oldemeyer
hausen, Kr. Herf
197. 29. August Pape
198. 30. Herbert Pfennig
199. 31. Emil Pieper, a
Herford
200. 32. Emil Rabenschle
201. 33. Karl Rentrop,
bei Verdohl
202. 34. Wilhelm Röckem
203. 35. Wilhelm Schaffe
Kr. Herford
204. 36. August Spengler
hüffen, Kr. Herf
205. 37. Ernst Stodiek
206. 38. Heinrich Stro
Herrnhagen, a



- aus Süd=
d
is Löhne,
241. 1. Max Bodenstein
242. 2. Rolf Borns.
243. 3. Johannes Dierker
244. 4. Heinrich Echterbecker.
245. 5. Kurt Eisbach
246. 6. Siegwart Frewert
247. 7. Paul Frydrychowicz
248. 8. Heinrich Hartmann
249. 9. Hans Heimes
250. 10. Hermann Heine
251. 11. Paul Herrmann
252. 12. Heinrich Hoppe
253. 13. Paul Landgraf
254. 14. Fritz Landwehrmann
255. 15. Walter Laug
256. 16. Julius Matthias
257. 17. Herbert Mendhoff
258. 18. Alfred Meyer I, aus Löhne,
Kr. Herford
259. 19. Georg Meyer II
260. 20. Wilhelm Müller
261. 21. Gustav Neussell
262. 22. Karl Nobbe
263. 23. Hans Nolting
264. 24. Ewald Pieper
265. 25. Heinrich Reckendorf
266. 26. Helmut Rheinen
267. 27. Bruno Schierbaum
268. 28. Karl Schirmeister
269. 29. Heinrich Schreiber, a. Löhne,
Kr. Herford
270. 30. Arthur Spanier
271. 31. Alfred Spengler, aus Mennig-
hüffen, Kr. Herford
272. 32. Karl Steinhoff
273. 33. August Steinmeyer
274. 34. Wilhelm Tödtmann
275. 35. Paul Weinberg
276. 36. Eduard Weskamp
277. 37. Hermann Windel
278. 38. Herbert Winkhaus I
279. 39. Wilhelm Winkhaus II
280. 40. Julius Zeckendorf.
- Verlinge=
adt
mp
eynhafen
aus Deyn=
mberg
Exter, Kr.
chweicheln,
chweicheln,
aus Laar,
an, aus
erford

